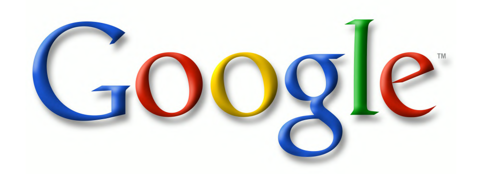

Google



Die Lagerung und Verbreitung der Handschriften des Isidorus von Sevilla

Inaugural-Dissertation
zur
Erlangung der Doktorwürde
der
hohen philosophischen Fakultät Sekt. I
der
Kgl. Ludwig-Maximilians-Universität zu München

vorgelegt im Mai 1907

von

Charles Henry Beeson
aus Chicago in Nordamerika



München 1913
C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung
Oskar Beck

Genehmigt auf Antrag des Herrn Vollmer

Das Vorliegende ist ein Teil der unter dem Titel „Isidor-Studien" in den von L. Traube begründeten Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters, Bd. IV Heft 2, erscheinenden Abhandlung.

C. H. Beck'sche Buchdruckerei in Nördlingen



I.

DIE AVSSERSPANISCHE ISIDORÜBERLIEFERUNG BIS ZVR MITTE DES IX. JAHRHVNDERTS

EINLEITUNG

Die schnelle und geradezu riesenhafte Verbreitung der Handschriften des Isidorus von Sevilla ist eine merkwürdige Tatsache in der Überlieferungsgeschichte. Diese Verbreitung zu verfolgen und der Benutzung der Werke nachzuforschen, scheint sich zu lohnen, nicht nur um die außerordentliche Beliebtheit, deren Isidor sich erfreute, zu beweisen, sondern auch weil man bei der Betrachtung, wie eifrig die verschiedenen Werke dieses fleißigen und vielseitigen Sammlers und Kompilators benutzt wurden, ein Bild der literarischen Tätigkeit und der theologischen und wissenschaftlichen Interessen der dunkelsten Periode des Mittelalters im Westen gewinnt und im Hintergrund den gewaltigen Einfluß sieht, den Spanien gerade zur dieser Zeit auf die Welt ausübte,[1]) einen Einfluß, zu dem in vielen Beziehungen Isidor selbst das meiste beigetragen hat.[2])

Die vorliegende Arbeit kann und will keine erschöpfende Behandlung der Frage bringen, sondern nur ein Bild in großen Zügen entwerfen. Ich habe zu diesem Zwecke alle mir bekannten, nicht-spanischen Isidorushandschriften bis zur Mitte des IX. Jahrhunderts zusammengestellt und auch einige spätere in das Verzeichnis aufgenommen. Auf absolute Vollständigkeit kann diese Liste freilich keinen Anspruch machen, doch dürfte das Fehlen der einen oder der anderen Handschrift das Gesamtbild nicht wesentlich ändern. Ich mußte mich vielfach mit Indices und Angaben fehlerhafter Kataloge begnügen: es stecken wohl manche Stücke von den Werken des Isidorus in den Bibliotheken und in den Katalogen unter falschen Namen oder ohne Namen verborgen. Auch bei der Datierung mußte ich mich in vielen Fällen auf die Katalogangaben verlassen. Einen großen Teil der Handschriften, die außerhalb Italiens und Englands liegen, habe ich freilich selbst in der Hand gehabt; diese habe ich in

[1]) Dieser Einfluß ist für das liturgische Gebiet von Bishop, Journal of Theological Studies VIII (1907) 278 behandelt worden.

[2]) Vgl. Berger, Extrait des Mémoires présentés par divers savants à l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres 1re Série, Tom. XI 2 (Paris 1902) 23.

dem Verzeichnis immer mit einem Sternchen bezeichnet. Für die meisten Handschriften vor dem Anfang des IX. Jahrhunderts habe ich Faksimiles oder Photographien und Notizen benutzen können, die Professor Traube in seinem reichhaltigen Apparat gesammelt hatte; auf diese und andere Quellen meiner Kenntnis der Handschriften habe ich immer unter der Rubrik „Beschreibung und Abbildung" hingewiesen — ohne eine vollständige Bibliographie und Ikonographie geben zu wollen.

Das Bild würde an Genauigkeit und Deutlichkeit viel gewinnen, wenn kritische Ausgaben bereits vorhanden oder doch wenigstens die Isidorushandschriften der einzelnen Bibliotheken bearbeitet wären, wie dies Arevalo für Rom getan hat. Seine Beschreibungen müssen heute noch herangezogen werden, um die Angabe der späteren, z. B. Reifferscheids, zu vervollständigen.

Die Handschriften sollen für sich selbst sprechen; die Hände, durch welche sie gegangen sind, haben fast überall deutliche Spuren hintergelassen; wo es möglich war, habe ich auf spanische und merowingische Orthographie, merowingische und insulare Ornamentik und auf Schreibfehler, die von diesen Schriftarten aus entstanden sein müssen, aufmerksam gemacht. Auf den übrigen Inhalt der Handschriften habe ich gewöhnlich hingewiesen, weil der Zusammenhang von Bedeutung für die Überlieferungsgeschichte sein kann.

Die Handschriften sind nach Ländern geordnet. Die Reihenfolge der Werke ist die der Ausgabe von Arevalo. Die Frage der Echtheit einiger zweifelhafter Werke habe ich gelegentlich berührt, wo die Zeugnisse der alten Handschriften selbst in Betracht kommen.

Über Handschriften aus älterer Zeit, die sich noch in Spanien finden, wäre nicht viel zu sagen, da wir fast nichts von solchen wissen. Die von Ewald in seinem Reisebericht nach Spanien, N. A. VI (1881) 217 ff., aufgeführten Handschriften lassen sich an den Fingern herzählen. Man kann kaum ein besseres Bild gewinnen von der Verwüstung, die unter den Handschriftenschätzen Spaniens aufräumte, als wenn man die reiche Fülle von Isidorushandschriften im Ausland und die jämmerlichen Reste, die Spanien für sich gerettet hat, vergleicht und fernerhin bedenkt, daß, aller Wahrscheinlichkeit nach, die Zahl der Isidorushandschriften die aller anderen Autoren übertraf. Freilich darf man nicht vergessen, daß, was Handschriften betrifft, Spanien gewissermaßen noch jetzt eine terra incognita ist, und es bleibt immer die Hoffnung, daß viele Handschriften (auch solche von Klassikern) noch erschlossen werden.

Für Exzerpte aus Werken des Isidorus kann die Liste leicht vermehrt werden. Die Angaben der Kataloge selbst lassen zwar auf das Vorhandensein vieler Isidorstücke schließen, aber eine annähernde Vollständigkeit wäre nur durch systematische Heranziehung dieser Handschriften selbst zu erreichen; doch das wird die Aufgabe der zukünftigen Herausgeber des Isidorus sein. Mir kommt es hier nur darauf an, die Art und Weise der Benutzung der Werke des Isidorus im allgemeinen zu zeigen.

ETYMOLOGIAE

FRANKREICH

Laon 447, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich?

Bibliotheksheimat: Notre-Dame de Laon.

Inhalt: Die Etymologiae I—XX. Die Überschrift lautet: *Incipiunt libri aethimologiarum Isidorus iunior episcopus ad Sesibutum regem Gothorum et postea ad Braulionem episcopum Augustorum Caesaraugustanum romano stilum edidit.*

Beschreibung und Abbildung: Catalogue général I (in 4°) 237. — Fleury, Les manuscrits à miniatures de la Bibliothèque de Laon (Laon 1863) S. 53.

Montpellier (École de médicine) 53, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: Sammlung des Bouhier.

Inhalt: Die Etymologiae I—XX.

Beschreibung: Catalogue général I (in 4°) 307.

***Paris** lat. 7582, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich.

Bibliotheksheimat: Sammlung des Colbert.

Inhalt: Der Briefwechsel zwischen Braulio und Isidor und die Etymologiae I—IX 5, 27 und X 190—282 (Ende des Buches); wie es scheint, sind zwei Quaternionen verloren gegangen (XXIII, XXIV). Spanische Symptome sind *quum, quur* (f. 75^{v}, Federprobe) und *ep̄scm* (= *episcopum*); andere Abkürzungen sind *nr̄t* (= *noster*); *at̄* (= *autem*), regelmäßig; die Schreiber lösen sich häufig ab.

Beschreibung: ⟨Melot⟩, Catalogus codd. mss. bibl. regiae IV 376. — Mommsen, Chron. min. II 414.

***Paris** lat. 10291, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich.

Bibliotheksheimat: —.

Inhalt: Die Etymologiae III 10, 2—XX. Auf dem Schutzblatt, von einer Hand des XVIII. Jahrhunderts, steht *Desiderantur libri duo primi*

et tertii aliquot capitula. Est tamen codex optimae notae et in multis melior edito. Vom XX. Buche fehlen einige Blätter; ff. 228 und 229 sind in der Schrift des XII. und XIII. Jahrhunderts geschrieben. *per* ist aus *pro* und *pre* korrigiert; *p* und *f*, *n* und *u*, *e* und *i*, *u* und *o* sind öfters vertauscht; einmal steht das insulare Zeichen für *eius* über die Zeile geschrieben.

Beschreibung: Delisle, Inventaire I 68.

***Paris** lat. 10292, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich.

Bibliotheksheimat: S. Bénigne (Dijon); vgl. Delisle, Cabinet II 17, 402.

Inhalt: Der Briefwechsel und die Etymologiae I—XVI 24. *quur* und *quum* kommen vor, *qu* und *c* sind häufig verwechselt, z. B. *quocuntur* statt *coquuntur*; *g* häufig statt *c*; *pre* einmal statt *pro.*

Beschreibung: Delisle, Inventaire I 68.

***Paris** lat. 10403 f. 1, früher als Schutzblatt benutzt, in insularer Schrift (nicht spanischer, wie Delisle angibt) des IX. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: —.

Inhalt: Die Etymologiae XIII 19, 2—21, 24. Die insularen Abkürzungen für *per* und *quasi* (*si* in Ligatur) kommen vor; auch *p̄t* (= *post*), *tn̄* (= *tamen*) und *qnđo* (= *quando*).

Beschreibung: Delisle, Inventaire I 74.

***Paris** lat. 13027 (St. Germain 805), im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Corbie?

Bibliotheksheimat: Corbie.

Inhalt: Die Etymologiae XI—XV, auf ff. 1—51; XVI—XX auf ff. 54^{v}—121^{v} (mit neuen Quaternionensignaturen); IV auf ff. 122—130. Es sind Anklänge an der Corbie-Schrift; Spuren von merowingischer Orthographie; Initiale mit Fisch- und Vogelmotiven und mit Schnörkel- und Bandverzierung.

Beschreibung: Delisle, Inventaire II 84.

***Paris** lat. 13028 (St. Germain 806), in einer fast normalisierten Corbie-Schrift des VIII. Jahrhunderts.

Schriftheimat: Corbie?

Bibliotheksheimat: Corbie.

Inhalt: Die Etymologiae XVI—XX, IV 1—12. *per* ist aus *pre* korrigiert, 11^{v}, 13^{v}; *pre* aus *pro*, 39^{v}; *pro* aus *per*, 52; *iđ* (= *id est*); merowingische Orthographie; Initiale mit Fischmotiv und Bandverzierung. Die Quaternionensignaturen stehen am Anfang der Quaternionen,

oben in der rechten Ecke, und am Ende, unten in der rechten Ecke. Der XVII. Quaternio folgt dem XVIII.

Beschreibung und Abbildungen: Delisle, Inventaire II 85. — Bastard, Peintures et ornements des manuscrits etc. pl. XXXI.

Reims 425 (E 334), im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Reims.

Bibliotheksheimat: *Hincmarus archiepiscopus dedit Sanctae Mariae Remensi.*

Inhalt: Der Briefwechsel und die Etymologiae I—XX mit der doppelten Widmung; *Glosae ... ex ethimologiarum spetialiter conpositae, Abauus pater aui* und die Synonyma Ciceronis.

Beschreibung: Catalogue général XXXVIII 561. — Notizen in Traubes Sammlung.

Reims 426 (E 335), in insularer Schrift (aber keinem ausgesprochenen Typus) des IX. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich?

Bibliotheksheimat: S. Theodorici (Reims).

Inhalt: Die Etymologiae, wie im vorhergehenden Codex; ein Gedicht von Alchvine; Bedas Historia Anglorum. Insulare Initiale und Abkürzungen (z. B. für *autem, con-, enim, est, per*) kommen vor.

Beschreibung und Abbildung: Catalogue général XXXVIII 568. — Zwei Photographien und Notizen in Traubes Sammlung.

Rouen 524 (I 49), im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: Fécamp.

Inhalt: De officiis I, II und Exzerpte aus dem II. Buche; die Etymologiae III—V 38, 5, ein Exzerpt aus dem XIV. Buche und, unter anderem, Bedas De temporum ratione. Auf f. 95 steht eine angelsächsische Notiz; als Schreiber wird *Hardinus diaconus* genannt.

Beschreibung: Catalogue général I 116.

***Valenciennes** 399 (382), im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich.

Bibliotheksheimat: St. Amand.

Inhalt: Der Briefwechsel und die Etymologiae I—XX. Verschiedene Schreiber (mit verschiedenen Abkürzungensystemen) sind tätig gewesen; bei den letzten Quaternionen stehen die Signaturen sowohl auf der ersten wie der letzten Seite. *pro* ist aus *per*, *per* aus *pro* und *prae* korrigiert; spanische Orthographie bei *nicil* und *geronimus*; merkwürdig sind die vielen Fälle wo *c* = *qu* und *qu* = *c*; *g* = *c* (z. B. *quocuntur* statt *coguntur*); Betacismus ist häufig; Abkürzungen sind:

ɴ (= *nam*), Ɲ (= *enim*), at̄ (= *autem*), q̄s (= *quasi*), h· (= *hoc*); die Abkürzungen für *quam* und *quod*, *tantum* und *tamen*, und die Buchstaben *n* und *r* sind öfter vertauscht. Ich setze eine insulare Vorlage voraus.

Beschreibung: Catalogue général XXV 364.

ITALIEN

Cava 23, in beneventanischer Schrift des VIII. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: Montecassino.

Bibliotheksheimat: Benevent.

Inhalt: Die Etymologiae I 10, 1—XX 2, 2; dazwischen fehlen einige Blätter.

Beschreibung und Abbildung: Gaetani, Codex diplomaticus Cavensis II 13. — Reifferscheid II 305. — Loew, Die drei ältesten Kalendarien aus Montecassino S. 1. — Fünf Photographien in Traubes Sammlung.

***Cesena** Malatestiana XXI sin. 5, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: Sammlung der Malatesta.

Inhalt: Der Briefwechsel und die Etymologiae I—XX (= I—XXV im Codex). *quum* kommt vor; *c* und *qu* sind häufig verwechselt; *q̄nm* = *quoniam*; *seo* = *seu*; als Abkürzungszeichen kommt ein Strich mit darüber gesetztem Punkt vor — in einigen Fällen ist der Punkt nachträglich zugesetzt.

Beschreibung: Mucciolo, Catalogus codd. mss. Malatest. Caesenat. bibl. (Cesena 1784) II 141. — Arevalo I 379. — Zazzeri, Sui codici e libri a stampa della biblioteca Malatestiana di Cesena (Cesena 1887) S. 173, wo aber die Handschrift ins VII. Jahrhundert gesetzt wird! — Mommsen, Chron. min. II 399.

Mailand Ambrosianus L. 99 Sup., von verschiedenen Händen in alter norditalienischer Kursive geschrieben.

Schriftheimat: Bobbio.

Bibliotheksheimat: Bobbio. Die Handschrift trägt die alte Nummer 103 (= 103 des im Jahre 1461 verfaßten Katalogs von Bobbio; vgl. Gottlieb, Centralblatt f. Bibliothekswesen IV [1887] 422).

Inhalt: Der Briefwechsel und die Etymologiae I—X. Einige Blätter sind Palimpseste. Viele insulare Abkürzungen kommen vor; *per* und *pro* sind verwechselt; *n̄c* = *nihil*, d. h. *nicil* nach der spanischen Orthographie.

Beschreibung und Abbildung: Peyron, M. Tullii Ciceronis orationum etc. fragmenta I 203. — Bethmann, Archiv XII (1874) 615. — Reifferscheid II 49. — Traube, Archiv f. Stenographie VII (1900) 53. — Mommsen, Chron. min. II 392. — Steffens, Lateinische Paläographie Taf. 37 und 38 (= 33 und 34[2]) und Mélanges Chatelain S. 246, mit Abbildung. — Lindsay, Centralblatt f. Bibliothekswesen XXVI (1909) 298. — Notizen und eine Photographie in Traubes Sammlung.

Modena Estensis I 17, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: —.

Inhalt: Die Etymologiae I—XI; die beiden ersten Bücher sind durch Feuer stark beschädigt; vom IX. Buch fehlen einige Blätter.

Beschreibung: Bethmann, Archiv XII (1874) 700. — Arevalo I 371. — Mommsen, Chron. min. II 412.

Rom Vat. lat. 3251, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: Sammlung des Fulvio Orsini.

Inhalt: Sechs Blätter sind Palimpseste; der untere Text enthält einen Teil des III. und IV. Buches der Etymologiae.

Beschreibung: Nolhac, La Bibliothèque de Fulvio Orsini (Paris 1887) S. 195 Anm. 2.

Rom Vat. lat. 5763, in norditalienischer Kursive des VIII. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: Bobbio.

Bibliotheksheimat: Bobbio. Der Codex trägt die alte Nummer 104 (= 104 des im Jahre 1461 verfaßten Katalogs von Bobbio; vgl. Gottlieb, Centralblatt f. Bibliothekswesen IV [1887] 442).

Inhalt: Der Briefwechsel und die Etymologiae I—V 30, 17; über den Zusammenhang zwischen dieser Handschrift und Wolfenbüttel Weissenburg 64 s. unten S. 17. Eine irische Notiz steht auf f. 56. Abkürzungen sind selten; vgl. Lindsay, Centralblatt f. Bibliothekswesen XXIX (1909) 298.

Beschreibung und Abbildung: s. unten S. 18.

Rom Vat. lat. 5764, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Bobbio?

Bibliotheksheimat: Bobbio (= 101 im Catalog vom Jahre 1461).

Inhalt: Hauptsächlich Material aus den Etymologiae; f. 1—70, große Teile von Buch VI—VIII mit Einschiebungen aus Buch I und XI, aus De officiis (II 21, 27) und aus Augustin und Cassiodor (alles über 56 Kapitel verteilt); 71—152, ein Compendium der Etymologiae über

83 Kapitel verteilt; 151v—192v, Exzerpte aus den Etymologiae, De officiis und den Sententiae.

Beschreibung: Arevalo II 290. — Bethmann, Archiv XII (1874) 252. — Reifferscheid I 549. — Gottlieb, Centralblatt f. Bibliothekswesen IV (1887) 442.

Rom Vat. lat. 7803 (olim Archiv. Vat. Misc. Arm. VI Nr. 46), im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich.

Bibliotheksheimat: Archivio Vaticano.

Inhalt: Die Etymologiae, auf XXV Bücher verteilt. Ein Schreiber des XII. Jahrhunderts hat den größten Teil des Codex Buchstabe für Buchstabe wieder geschrieben; er schrieb auch auf dem leeren ersten Blatt als Einleitung zu den Etymologiae einen Brief Isidors an Braulio (Nr. 13), mit der Überschrift *In capite libri epistula* und Exzerpte aus den Versen mit der Überschrift *Incipit liber Isidori ethimologiarum prologus.*

Beschreibung: Arevalo II 414. — Traube, Poetae Aevi Carol. III 721.

Rom Pal. lat. 281, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: Heidelberg.

Inhalt: Der Briefwechsel und die Etymologiae I—XX.

Beschreibung: Arevalo II 352. — Reifferscheid I 282. — Mommsen, Chron. min. II 392 und 413. — Stevenson, Codices Pal. lat. bibl. Vaticanae I 72.

Rom Reg. lat. 1953, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich.

Bibliotheksheimat: Micy.

Inhalt: Der Briefwechsel und die Etymologiae. Nach Mommsen, Chron. min. II 413, sind ff. 49v—51 in Majuskeln geschrieben. Auf f. 3 steht *hic est liber sci Maximini* (die beiden letzten Worte sind ausradiert); Gottlieb, Centralblatt f. Bibliothekswesen IV (1887) 346, meint, daß die HS aus St. Maximin bei Trier stamme, aber vielmehr ist Micy als Entstehungsort anzunehmen; vgl. Traube, Praefatio zu Hieronymi Chronicorum codicis Floriacensis fragmenta (Leiden 1902) S. XII ff.

Beschreibungen und Abbildung: Arevalo II 339. — Reifferscheid I 375. — Zwei Photographien in Traubes Sammlung.

***Vercelli** LVIII 39, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Vercelli?

Bibliotheksheimat: Vercelli.

Inhalt: Die Etymologiae I—XX 10, 2. Einzelne Blätter sind verloren; statt *c* kommen häufig *g* und *qu* vor.

Beschreibung: Reifferscheid II 209. — Mommsen, Chron. min. II 392.

***Vercelli** CII, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Vercelli?

Bibliotheksheimat: Vercelli.

Inhalt: Der Briefwechsel und die Etymologiae. Orthographie wie im vorhergehenden Codex. Spanische Abkürzungen sind: *miscde* (= *misericordie*) und *idt* (= *id est*) neben *id* und *ide*; andere Abkürzungen: *nrt* (= *noster*), *urt* (= *uester*), *hnt* (= *habent*).

Beschreibung: Reifferscheid II 204. — Mommsen, Chron. min. II 392.

***Vercelli** CXXVIII 167, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Vercelli?

Bibliotheksheimat: Vercelli.

Inhalt: Die Etymologiae V 25, 16—XX; die vier ersten Quaternionen sind verloren gegangen. Ein Teil des IV. Buches (De medicina) erscheint hier als Buch VI. Die Orthographie wie im vorhergehenden Codex (merkwürdig ist *uncquentis*).

Beschreibung: Reifferscheid II 213. — Mommsen, Chron. min. II 392.

***Vercelli** CCII 29, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Vercelli?

Bibliotheksheimat: Vercelli.

Inhalt: Die Etymologiae I 9, 3—VI 10, 2; drei Quaternionen fehlen am Anfang und, wie es scheint, einer nach f. 110; auch sonst fehlen einzelne Blätter.

Beschreibung: Reifferscheid II 216. — Mommsen, Chron. min. II 392. — Ehrle und Liebaert, Specimina codd. lat. tab. 10.

SCHWEIZ

***Basel** F. III 15, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Fulda?

Bibliotheksheimat: Fulda.[1])

Inhalt: Die Etymologie II—XIX. Spanische Symptome sind: *quur* (häufig), *id* (= *id est*), *nsıs* (= *nostris*), *appltr* (*apostolorum*), *srt* (= *israhel*), neben *isrl* und *isrhl*; andere Abkürzungen sind: *presblt*, *episco*, *qum* (= *quoniam*), neben *qm*, *qnm* und *quo*, *hb*, *ht*, *dnr*, *dicr*, *frt*, *ded* (= *dedit*). Man muß eine insulare Vorlage voraussetzen.

[1]) Über HSS aus Fulda in Basel vgl. Winterfeld, Festschrift für Johannes Vahlen (Berlin 1900) S. 403. — Schultze, Centralblatt f. Bibliothekswesen VI (1889) 287 und Falk ibid. XXVI (1902) Beiheft. — Lehmann, Modius S. 70 Anm. 7.

Beschreibung: Halm, Verzeichniß d. ält. Handschriften lat. Kirchenväter in d. Bibliotheken d. Schweiz S. 43. — Mommsen, Chron. min. II 417. — Eine Photographie in Traubes Sammlung.

***Bern** AA. 90 Nr. 23, ein einziges Blatt aus dem VIII.—IX. Jahrhundert.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: —.

Inhalt: Die Etymologiae XV 1, 28—39.

Beschreibung: Hagen, Catalogus codd. Bernensium S. 216.

***Bern** 101, im IX.—X. Jahrhundert geschrieben.[1])

Schriftheimat: Frankreich?

Bibliotheksheimat: Sammlung des Pierre Daniel.

Inhalt: Der Briefwechsel und die Etymologiae I—XX. *per* ist aus *pro* und *dictae* aus *datae* korrigiert; Abkürzungen sind: *pptr* (= *propter*) spanisch; *dms* (= *dicimus*); *a* (= *aut*); *u* (= *vel*); *z* = *th*, mehrmals.

Beschreibung: Hagen a. a. O. S. 153. — Mommsen, Chron. min. II 418.

***Einsiedeln** 167 gehört eher ins X. als ins IX. Jahrhundert.

Schriftheimat: —

Bibliotheksheimat: Einsiedeln.

Inhalt: Der Briefwechsel und die Etymologiae I—XX. Nach dem III. Buch ist Isidors De natura rerum eingeschaltet; am Schlusse der Etymologiae ist die Epitome angehängt.

Beschreibung: Morel, Einsiedler Handschriften der lat. Kirchenväter S. 255. — Mommsen, Chron. min. II 418 und III 241, 344. — Meier, Catalogus codd. mss. qui in bibl. monast. Einsid. O. S. B. servantur S. 133.

***Einsiedeln** 365 Nr. 42 S. 175, 176, ein Handschriftenfragment aus dem VIII.—IX. Jahrhundert.

Schriftheimat: —

Bibliotheksheimat: Einsiedeln.

Inhalt: Die Etymologiae I 1—8.

Beschreibung und Abbildung: Meier a. a. O. S. 331. — Zwei Photographien in Traubes Sammlung.

***St. Gallen** 231, 232, im IX.—X. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: St. Gallen?

---

[1]) Über das Verhältnis zu anderen HSS der Etymologiae s. Gropius, Isidorus Hispal. Etym. XIII 13 als Handhabe zur Beurteilung von Isidorushandschriften, Weilburg 1889 und Das Verhältnis des Codex Weilburgensis Nr. 3 der Etymologien des Isidorus Hispal. zu den Bernenses 101, 224, 36 und 291, Weilburg 1894.



Bibliotheksheimat: St. Gallen.

Inhalt: Der Briefwechsel und die Etymologiae I—XX. Die Reihenfolge der Bücher und die Kapiteleinteilung weichen von denen der Ausgaben ab. *quum* kommt vor; *ap.* = *apud* (später korrigiert).

Beschreibung: Halm, Verzeichniß d. ält. Handschriften lat. Kirchenväter in d. Bibliotheken d. Schweiz S. 43. — Scherrer, Verzeichniß d. Handschriften der Stiftsbibl. von St. Gallen S. 84. — Mommsen, Chron. min. II 418.

***St. Gallen** 233, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: St. Gallen?

Bibliotheksheimat: St. Gallen.

Inhalt: Die Etymologiae VI—VIII und XII—XV (VIII und XV unvollständig). Der erste Teil der HS (S. 1—86) ist unvollendet geblieben; die Titel und Initiale fehlen. *o* = *u* und *g* = *x* und *c* (*saga*, *pagatum* usw.); *iđ* = *id est.*

Beschreibung: Scherrer, Verzeichniß S. 85.

***St. Gallen** 235, von mehreren Schreibern des VIII—IX. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: St. Gallen.

Bibliotheksheimat: St. Gallen.

Inhalt: Die Etymologiae XII—XX; voran geht I 29 und ein Brief an Braulio (V). Isidor ist im Stück De baptismi praecepto (S. 294—299) mehrmals angeführt. Nach Traube ist die Schrift karolingisch bezw. frühsanktgallisch und nicht, wie Scherrer und Halm meinten, „langobardisch und merowingisch". *per* ist aus *pro* korrigiert; *g* = *x*, *c* und *qu*, *achagia* = *achaia*; *ep̄ci* = *episcopi.*

Beschreibung: Halm S. 43. — Scherrer S. 85. — Steffens, Lat. Paläographie, Sup.-Taf. 21 a. — Eine Photographie in Traubes Sammlung.

***St. Gallen** 237, von einem Schreiber des IX. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: St. Gallen?

Bibliotheksheimat: St. Gallen.

Inhalt: Der Briefwechsel und die Etymologiae I—XX. Die Kapiteleinteilung weicht fast überall vom Druck ab. Insulare Abkürzungen häufig; viele Worte willkürlich abgekürzt; *dom̄n* = *domino*, *om̄na* (neben *om̄ıa*) = *omnia*, *om̄m* = *omnium*, *pplus* (neben *poput*) = *populus.*

Beschreibung: Halm S. 43. — Scherrer S. 85. — Mommsen, Chron. min. II 418.

Schaffhausen 42, nach Halm im IX.—X. Jahrhundert geschrieben, nach Boos saec. XI ex.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: Kloster Allerheiligen in Schaffhausen.

Inhalt: Die Etymologiae I—X.

Beschreibung: Halm S. 43. — Boos im Katalog der Ministerialbibliothek zu Schaffhausen, Schaffhausen 1877, S. 6.

Zofingen, Stadtbibliothek P. 32, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: St. Gallen.

Inhalt: Die Etymologiae I—XX. Die HS ist im XVIII. Jahrhundert durch Geschenk eines Privatsammlers nach Z. gekommen. Den Hinweis auf den Codex verdanke ich meinem Freunde Dr. Paul Lehmann.[1])

DEUTSCHLAND

Gotha memb. I 147, in der zweiten Hälfte des IX. Jahrhunderts geschrieben, mitgeteilt von Dr. Paul Lehmann.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: —.

Inhalt: Etymologiae I 36, 26—39, 6 (*obscurus est — ad ficum*).

***Karlsruhe** Augiensis LVII in der norditalienischen Buchschrift der zweiten Hälfte des VIII. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: Verona?[2])

Bibliotheksheimat: Reichenau.

Inhalt: Die Etymologiae XIII 6, 2—XX. Auf dem Schilde steht *Hrabanus Magnus a XIII libro usque ad XX librum de vocabulorum seu rerum proprietate et earundem mistice significatione.* Nach Holder, Mélanges Chatelain (Paris 1900) S. 643 ist die HS „aus spanischer scriptura zu Gehör geschrieben" (vgl. dagegen Lindsay, Classical Quarterly V [1911] S. 46 Anm. 1 und S. 44 Anm. 2); die Abkürzungen für *per* und *pro* sind verwechselt; die Lesart *axis* (aus dem spanischen *a nsis* = *a nostris*) war schon in der Vorlage vorhanden, vgl. Lindsay a. a. O. S. 45. Die Quarternionensignaturen stehen unten in der rechten Ecke.

Beschreibung und Abbildung: Musterhafte Abhandlung von Holder a. a. O., mit zwei Abbildungen. — Lindsay, Centralblatt f. Bibliothekswesen XXVII (1910) 550.

---

[1]) Nach einer Mitteilung Anspachs, die ich Lindsay verdanke, sind die Abkürzungen die der Sanktgaller Schule; auch zeigt die Schrift insulare Einflüsse. Anspach setzt die HS ins VIII.—IX. Jahrhundert.

[2]) Über Verkehr von Reichenau und Verona s. Holder a. a. O. S. 643.

***München** lat. 6250 (Fris. 50), von mehreren Schreibern des IX. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: Freising?

Bibliotheksheimat: Freising.

Inhalt: Der Briefwechsel und die Etymologiae I—XX. Die HS bietet ein interessantes Beispiel für die Fortwirkung der Vorlage. Die charakteristischen spanischen Abkürzungen scheinen beseitigt zu sein, aber die Orthographie (*quum*, *quur*) verrät den spanischen Ursprung; die Vorlage ist durch die Hände der Iren gegangen, wie die Abkürzungen und die Verschreibungen (z. B. *canne* statt *carne* und *uulgariae* statt *uulcaniae*) zeigen; aus der Lesart *dicta* statt *data*, die ich zweimal fand, möchte man vermuten, die Iren hätten eine in der Schrift von Corbie geschriebene Vorlage gehabt. *qu* und *c* sind häufig verwechselt und viele Fehler sind daraus entstanden (z. B. *spanici q̄m* statt *spani ciconiam*); Betacismus ist häufig; *c* = *i* (z. B. *cura* statt *iura*); *g* = *c* und *i* (z. B. *gegor* statt *iecur*), häufig; Abkürzungen sind: ħ (= *autem*), *c̄s* (= *cuius*), *d̄d̄* (= *dixerunt* und *Dauid*, die ein paarmal verwechselt sind), *h̄s̄* (= *huius*), *m̄ē* (= *misericordie*), zu *mie* korrigiert,[1] *n̄n̄* neben *n̄m̄* (= *nomen*), *n̄* und *nō* (= *non*) sind zu *nrō* korrigiert, *ōm̄* (= *omnes*), *ppt̄s* (= *populus*), *p̱p̱t* und *p̱p̱* (= *propter*), *q̧* (= *quem*), häufig; *qsi* (= *quasi*); die Abkürzung für *sanctum* ist einmal als *secundum* aufgelöst; *scd̄us* (= *secundus*), *s̄s̄* (= *suis*); *per* und *pre* sind öfter verwechselt. Als Schreiber ist *Cundpato* (?) in Runen am Ende des Codex genannt.

Beschreibung: Catalogus codd. lat. bibl. reg. Monac. III 3 S. 79.

***München** lat. 29051, ein einziges Blatt in insularer Schrift des IX. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: St. Emmeram?

Bibliotheksheimat: St. Emmeram in Regensburg.

Inhalt: Die Etymologiae XV 3, 4. Das Blatt diente als Schutzblatt in der Münchener HS lat. 14010, die aus St. Emmeram stammt.

Trier Seminarbibl. 100 (R. VI 3) fol. 1—16ᵛ aus dem IX. Jahrhundert, mitgeteilt von Dr. Paul Lehmann.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: Kloster S. Mathiae et Eucharii in Trier.

Inhalt: Die Etymologiae III 1—68.

Beschreibung: J. Marx, Handschriftenverzeichnis der Seminarbibliothek zu Trier, Trier 1912, S. 77.

---

[1]) Über die Abkürzung *m̄a* s. Traube, Nomina sacra S. 250.



Weilburg Ms. 3, am Anfang des IX. Jahrhunderts geschrieben.
Schrifttheimat: Fleury?
Bibliotheksheimat: Die Benediktinerabtei Schönau.
Inhalt: Die Etymologiae XI—XX. Gropius (s. oben S. 13) vermutet wegen des engen Zusammenhanges zwischen dieser HS und Bern 36, die aus Fleury stammt, Fleury als Entstehungsort.
Beschreibung: Gropius a. a. O.

Weinheim, vier Blätter im Besitz des Herrn E. Fischer, in insularer Schrift des VIII. Jahrhunderts geschrieben.
Schrifttheimat: —.
Bibliotheksheimat: —.
Inhalt: Die Etymologiae I 3, 9—9, 5. Nach einer Mitteilung von Lindsay, dem ich diese Notiz verdanke, gehört die HS der ersten Handschriftenklasse an.

***Wolfenbüttel** Helmstedt 455 hat als Vorsatzblatt ein Blatt einer großen Isidorhandschrift, in einer kleinen, zierlichen insularen Schrift des VIII. Jahrhunderts geschrieben.
Schrifttheimat: —.
Bibliotheksheimat: Helmstedt.
Inhalt: Die Etymologiae, drei Kapitel (32—34) des V. Buches, die aber als Kapitel 5, 6 und 7 numeriert sind. Die gewöhnlichen insularen Abkürzungen kommen vor.
Beschreibung: Heinemann, Die Handschriften der herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel, Erste Abt. Die Helmstedter Handschriften I 357.

***Wolfenbüttel** Weissenburg 64, in norditalienischer Kursive des VIII. Jahrhunderts geschrieben.
Schrifttheimat: Bobbio (?).
Bibliotheksheimat: Bobbio, dann Weissenburg?
Inhalt: Der Briefwechsel und die Etymologiae. In diesem bekannten Palimpsest stehen unten die Bibelfragmente des Ulfilas, ein Stück aus Galen *περὶ τροφῶν δυνάμεως*, zwei griechische Evangelienfragmente und Fragmente der Bücher Hiob und Judices in lateinischer Übersetzung; oben stehen die Etymologiae. Über die Herkunft der HS ist viel gestritten worden; Knittel, der erste, der sich mit ihr beschäftigt hat (Ulfilae versio Gotica nonnullorum capitum epistulae Pauli ad Romanos, Braunschweig 1762 S. 220 ff.), hielt die Schrift für spanisch und seiner Ansicht schlossen sich Wattenbach, Einleitung zur lat. Paläographie (Leipzig 1886) S. 23, Heinemann, Die Handschriften d. herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel, Zweite Abt. Die Weissenburger HSS VIII 296 und noch andere an. Erst Niebuhr nahm

den Codex für Bobbio in Anspruch; er hatte schon vorher durch Angelo Mai den Bobbienser Palimpsest Vat. lat. 5763 kennen gelernt, dessen untere Schrift das Stück eines noch nicht identifizierten griechischen Schriftstellers enthielt. Bei Gelegenheit eines Besuches in Wolfenbüttel, wo das griechische Stück in Weissenburg 64 schon als Galen erkannt war, hat er die Identität der beiden Teile vermutet; inzwischen hatte Mai auch das vatikanische Stück als Galen erkannt. Neuerdings hat Schöne, SBer. d. k. preuß. Akad. d. Wiss. XXI (1902) 442 ff., die vatikanische HS einer Nachprüfung unterzogen und ist zu demselben Ergebnis wie Niebuhr gelangt. Nach Schöne ist Galen in beiden HSS in zwei Kolumnen zu 21 Zeilen geschrieben; dieselbe Übereinstimmung existiert in den anderen Teilen, obgleich niemand darauf aufmerksam gemacht hat. Nach Vercellone, Variae Lectiones vulgatae latinae bibliorum editionis etc. II (Rom 1864) S. XIX, steht der Text der Judices in der vatikanischen HS in einer Kolumne zu 18 Zeilen; dies ist auch der Fall in dem entsprechenden Teile des Wolfenbütteler Codex, vgl. Knittel Taf. IV; in der Wolfenbütteler HS steht ferner der Hiobtext in 24 Langzeilen, vgl. Tischendorf, Anecdota sacra et profana (Leipzig 1861) S. 159, wie es auch der Fall ist in dem vatikanischen Codex, vgl. Mai, Classici Auctores I (Romae 1828) S. XLIII. Kübler, der sich kurz vorher mit dem Turiner Codex a. II 2 beschäftigt hatte, ist die Ähnlichkeit der Schrift in dieser und der Wolfenbütteler HS aufgefallen. Die Herkunft der Turiner HS ist freilich nicht sicher nachweisbar, aber eine Vergleichung der Schriftzüge (besonders der Ligaturen) läßt kaum einen Zweifel bestehen, daß sowohl der Turiner wie der Wolfenbütteler Codex eine und dieselbe Heimat haben, wie Turin a. II 2*, der Liber Pontificalis (Neapel, Bibl. Naz. IV A 8) und der Ambrosianus L 99 Sup., die sicher aus Bobbio stammen;[1] vgl. ferner Traube, Neues Archiv XXIX (1904) 566 und Nomina sacra S. 271 Anm. 8; Lindsay, Classical Quarterly V (1911) 45 Anm. 1.

Beschreibungen und Abbildungen: Ausführliche Literaturangaben bei Traube, Vorlesungen und Abhandlungen, S. 258, wozu die Abbildung bei Ihm, Palaeographia latina tab. VI nachzutragen ist.

Würzburg Mp. Theol. F. 143, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Deutschland?

---

[1]) Die Boniprandusnotiz, die im Vaticanus 5763, Ambrosianus L 22 Sup. und Turin G VII 16 steht, braucht man nicht als ein Beweis gegen Bobbio als Entstehungsort zu nehmen, wie Holder, Mélanges Chatelain (S. 643) meint; sie ist vielleicht als eine Rückgabenotiz zu erklären, vgl. Lindsay, Classical Quarterly V (1911) 45 Anm. Weinberger, BphW. 1911, 1628, wirft die Frage auf, ob unsere HS nicht aus Cassiodors Kloster Vivarium nach Verona gekommen sein konnte.



Bibliotheksheimat; Würzburger Dom.
Inhalt: Die Etymologiae VI (ein Teil davon verloren) bis X.
Beschreibung: Notizen in Traubes Sammlung.

ENGLAND

Cambridge Trinity College, B. 15. 33 (288), in insularer Schrift des IX. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: Christ Church, Canterbury?

Inhalt: Die Etymologiae V 33, 1—IX 7, 28. Nach einer Randbemerkung scheint die HS im Jahre 833 geschrieben worden zu sein.

Beschreibung: Schenkl, Bibl. patr. lat. brit. II Abt. II S. 39 Nr. 2320. — James, The western Mss. in the library of Trinity College I 498.

London Harley 2686, am Anfang des IX. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich?

Bibliotheksheimat: —.

Inhalt: Der Briefwechsel und die Etymologiae I—XX. Einzelne Blätter sind verloren gegangen. Als Schreiber wird *Adalgarius subdiaconus* genannt.

Beschreibung: Catalogue of the Harleian Manuscripts II 708. — Zangemeister, Bericht über die Durchforschung der Bibliotheken Englands S. 10, 11. — Catalogue of Ancient Manuscripts of the British Museum S. 77. — Mommsen, Chron. min. II 392.

London Harley 3941, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —

Bibliotheksheimat: *S. Petri Gēmet*^s (Jumièges).

Inhalt: Die Etymologiae I—XX. Im Texte steht die Dedikation an Braulio, am Rande, von gleicher Hand, die Dedikation an Sisebut.

Beschreibung: Catalogue of the Harleian Manuscripts III 90. — Zangemeister, Bericht S. 23. — H. Coxe, Catalogus codicum mss. collegii Reginensis p. 76.

Oxford Queens College 320, am Ende des IX. Jahrh. geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: Sammlung des Alex. Barcham (?)

Inhalt: Der Briefwechsel und die Etymologiae I—XX.

Beschreibung: Zangemeister, Bericht S. 60.

BELGIEN UND HOLLAND

Brüssel II 4856, in der Corbie-Schrift des VIII. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: Corbie?

Bibliotheksheimat: S. Hubert (Ardennes); Sammlung des Herrn Neumann (Luxemburg).

Inhalt: Die Etymologiae I—X. Die spanischen Abkürzungen *nsis* (= *nostris*) und *ihrslm* (= Jerusalem), neben *hrslm* und *hirslm* kommen vor. Die HS ist von dem Autor des Second Voyage littéraire de deux Bénédictines (Paris 1724) S. 135 im Zusammenhang mit einem zweiten Codex erwähnt, der aller Wahrscheinlichkeit nach die zweite Hälfte der Etymologie enthielt. Sie ist kurz vor der Zeit der französischen Revolution in den Besitz der Familie Neumann gekommen.

Beschreibung und Abbildung: Werveke, Manuscrit des dix premières livres des Étymologies d'Isidore de Séville en écriture Langobarde du VIIIe siècle (Luxembourg 1884), mit einer Photographie.

***Leiden** Voss. lat. F. 82, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich?

Bibliotheksheimat: —.

Inhalt: Die Etymologiae I—XX; verschiedene Gedichte; ein Glossarium, *Abavus pater proavi*[1]) und die Synonyma Ciceronis. XI—XX sind von einem anderen Schreiber als I—X geschrieben; XII 2 (= XI, 5 im Codex) bis XIII 10 sind von einer späteren Hand; nach f. 148 fehlt ein Quaternio (= XVIII 3, 2—XIX 23, 3). *quur* kommt vor; auch sonst ist *qu* = *c*; *g* = *c*; *u* = *vel*; *qnm* häufig neben *qm*.

Beschreibung: Catalogus bibl. publ. Leid. oper. Senguerdii S. 374. — De Rossi, Inscr. christ. urb. Rom. II 250. — Goetz, Corpus gloss. lat. IV (1899) S. XXIV. — Molhuijsen, Archiv f. Stenographie LIV (1902) 171. — Beck, Mnemosyne XXIII (1895) 272. — Mommsen, Chron. min. II 415.

ÖSTERREICH

Wien lat. 121 (Philol. 113), vor dem Jahre 852 geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: Worms (im Jahre 852).

Inhalt: Die Etymologiae XIV—XX (= XII—XXII im Codex), mit Einschiebungen aus den früheren Büchern und Zusätzen, wie es scheint, von einem Schreiber des IX. Jahrhunderts.

Beschreibung und Abbildung: Endlicher, Catalogus codd. philologicorum lat. Codex CDX. — Tabulae codicum in bibl. Caes. Vindob. asserv. I 17. — Schmidt, Zu Isidorus, Progr. d. k. k. Staatsgymnasiums im III. Bezirk in Wien, Wien 1884. — Sickel, Monumenta graphica medii aevi IV 4.

[1]) Dasselbe Stück in Reims 425 (s. oben S. 8) und in Vat. Reg. lat. 310 (s. unten S. 24).

LIBER DIFFERENTIARUM [BUCH I]

FRANKREICH

***Paris** lat. 2994 A, in spanischer Schrift des VIII.—IX. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: Sammlung des Colbert.

Inhalt: Der ältere Teil der HS (f. 73—194) enthält, 73ᵛ—133ᵛ, die Differentiae (Buch I) mit der Überschrift *Incipit liber de differentiis verborum Ysidori iunioris*; 136—140ᵛ, Exzerpte aus den Etymologiae, De officiis und den Sententiae; Etym. I 5; I 2; De off. I 5; I 3; Etym. VI 19, 5—7; De off. II 12, 2, 3; Etym. VII 12, 26—28; De off. I 13, 1; Sententiae III 7, 30—33; Etym. VI 19, 14; 141—186ᵛ, die Differentiae (Buch II); 186ᵛ—189, ein Stück mit der Überschrift *Isidorus institutionum discipline a supra fato edita incipit amen.* Die Schrift ist schön und groß; die Überschriften sind teils in roter und grüner Tinte geschrieben; mit f. 141 fängt ein neues Quaternionensystem an; eine Lücke besteht nach 140.

Beschreibung und Abbildung: ⟨Melot⟩, Catalogus codd. mss. bibl. reg. III 361. — Nouveau Traité III 108, V, IV und S. 296, IV, II, VIII. — La collection de fac-similés de l'École des Chartes, série lithographiée 281. — Delisle, Mélanges de paléographie et de bibliographie (Paris 1880) S. 54.

ITALIEN

Rom Vat. lat. 3321, im VIII. Jahrhundert in Unziale geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: Sammlung des Ant. Panormita.

Inhalt: Glossaria; f. 172—207ᵛ, die Differentiae; Index regionis romanae etc.; 228—234 Auseinandersetzungen über *pondera, mensurae, tempora* usw., die zum großen Teil (s. Arevalo II 272) aus dem V. (Kap. 29 ff.) und dem XVI. (Kap. 26 ff.) Buch stammen.

Beschreibung und Abbildungen: Ausführliche Literaturangaben bei Traube, Vorlesungen und Abhandlungen I 231.



LIBER DIFFERENTIARUM [BUCH II]

FRANKREICH

***Chartres** 106 (118), im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich.

Bibliotheksheimat: S. Petri Carnotensis.

Inhalt: Verschiedene Vitae; f. 90, *Isidori Admonitio ad monachos*; 96v, *Deferenciarum liber sancti Hecidori*; 127, *Sinonimae Isidori iunioris spalensis* und *Sententiae de patrum.* Die Schrift ist nicht westgotisch, wie der Katalog angibt, hat dagegen viele Anklänge an der Corbie-Schrift; eigentümlich ist die Ligatur *ti*; die Initiale zeigen das Fischmotiv, sie sind mit grüner, blauer, roter und gelber Tinte verziert; *per* und *pro* sind verwechselt. Die Quaternionensignaturen sind Buchstaben; nach *z* kommt *ax*, *bu*, *ct*, *ds*, *fq* usw.

Beschreibung: Catalogue général XI 57.

Laon 265, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich?

Bibliotheksheimat: Notre-Dame de Laon.

Inhalt: Hauptsächlich theologische Werke (Hieronymus, Augustin, Gregor usw.); die Differentiae sind nicht vollständig, aber es scheint nur ein einziges Blatt zu fehlen.

Beschreibung: Catalogue général I (in 4°) 157.

Montpellier 306 (École de médicine), besteht aus verschiedenen Handschriftenteilen, die ins IX. Jahrhundert gehören.

Schriftheimat: Frankreich?

Bibliotheksheimat: Sammlung des Bouhier.

Inhalt: Theologische und grammatische Werke, Glossae usw.; die Differentiae stehen auf f. 80—101v.

Beschreibung: Catalogue général I (in 4°) 409. — Goetz, Corpus gloss. lat. III (1892) S. XXIV ff., wo die Literatur über diese vielbesprochene HS angeführt ist.

***Paris** lat. 2035, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich.

Bibliotheksheimat: Sammlung des Colbert.

Inhalt: F. 78—105v, *Liber differentiarum hysidori iunioris spalensis*; 105v—150v ein Stück, *De diversis sententiis*, in drei Büchern, im Katalog dem Isidor zugeschrieben; 150v—215v, *Liber beati esidori contra Iudaeos*; den Isidorstücken gehen Werke des Augustinus, (Enchiridion, Ep. ad Ianuarium) voran und auch auf fol. 216v ff. stehen

andere Werke (De octo quaestionibus, De dilectu dei). *per* und *pro* sind überall verwechselt, einigemal *pre* und *pro*; *quur* kommt vor; *e* und *i* und *u* und *o* sind öfters vertauscht; *p'* = *post*; *isrħl* (neben *isrl*) = *israhel*.

Beschreibung: ⟨Melot⟩ Catalogus codd. mss. bibl. reg. IV 228.

Paris lat. 2994 A. s. oben S. 21.

***Paris** lat. 12236 (St. Germain 862), im IX. Jahrhundert geschrieben.
Schriftheimat: Corbie?
Bibliotheksheimat: Corbie (vgl. Delisle, Cabinet II 438).
Inhalt: Hauptsächlich Werke des Eucherius und (f. 81v—109v) Isidors Differentiae (*Incipiunt differentias omnimodas de divinitate editas a sc̄o uiro esidero episcopo kapitula*); 109v—110v, Exzerpte aus dem ersten Buche der Differentiae (290, 84, 13, 298, 299); 110v—125v das Chronicon. Fol. 86—103v sind in Unziale geschrieben; die Orthographie und Schrift zeigen merowingische Einflüsse. Spanisch sind *quur* und die Abkürzungen *epsc̄ps* und *epscs* (neben dem gewöhnlichen *eps*).

Beschreibung und Abbildung: Montfaucon, Bibliotheca Bibl. II 1126. — Nouveau Traité III 108. — Wotke, Eucherius CSEL XXXI S. XV und Zeitschrift f. d. österr. Gymnasien XLII (1891) 296. — Delisle, Inventaire II 42. — Mommsen, Chron. min. II 392. — Traube, Vorl. u. Abh. I 220 f. — Eine Photographie in Traubes Sammlung.

***Paris** 12237 (St. Germain 863), im IX. Jahrhundert geschrieben.
Schriftheimat: Corbie?
Bibliotheksheimat: Corbie?
Inhalt: Wie im vorhergehenden Codex; nach Mommsen ist diese HS entweder von jenem abgeschrieben oder sie geht auf dieselbe Vorlage zurück. *qur* kommt vor; *noster* ist durch *nr̄*, *ntr* und *nr̄t* abgekürzt.

Beschreibung: Delisle, Inventaire II 42. — Mommsen, Chron. min. II 401.

ITALIEN

Mailand Ambrosianus, zwei Blätter in insularer Schrift des VII. bis VIII. Jahrhunderts geschrieben.
Schriftheimat: Bobbio?
Bibliotheksheimat: Bobbio?
Inhalt: Die Differentiae 37, 146 — 40, 167.

Beschreibung und Abbildung: Ratti, Reliquie di antico codice bobbiese ritrovato, Miscellanea Ceriani (Milano 1910) S. 789—808.

Mailand Ambrosianus B. 31 Sup., vor dem Jahre 840 in italienischer Minuskel geschrieben.

Schriftheimat: Bobbio?

Bibliotheksheimat: Bobbio. Die Handschrift trägt die Nummer 100 (= 100 des Katalogs vom Jahre 1461; vgl. Gottlieb, Centralblatt f. Bibliothekswesen IV [1887] 422).

Inhalt: Die Differentiae mit der Überschrift *Liber differentiarum prius Isidori spalensis episcopi*; als zweites Buch ist ein Stück *Inter absconditum et absconsum* etc. angegeben; eine Orthographie, *Ara per a* etc.(= Arevalo III 503, Appendix III). Insulare Abkürzungen kommen vor; vgl. Lindsay, Centralblatt f. Bibliothekswesen XXIX (1909) 298.

Beschreibung und Abbildung: Reifferscheid II 48. — Goetz, Corpus gloss. lat. IV (1889) S. XVI. — The Palaeographical Society, Ser. I pl. 92. — Steffens, Lateinische Paläographie Taf. 45 (= 68[2]). — Eine Photographie in Traubes Sammlung.

Rom Reg. lat. 310, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich?

Bibliotheksheimat: Sammlung des P. Petavius.

Inhalt: F. 1—10, die Prooemia; 12—51ᵛ, De natura rerum; 52—151ᵛ, Glossae ex novo et vetere testamento; 152—168ᵛ, das X. Buch der Etymologiae; De proprietate rerum, *Inter polliceri* etc.; 176—189ᵛ, Differentiae spiritales (das Explizit lautet: *differentiae spiritalium siue carnalium*); 190, ein Brief an Braulio; 190—214ᵛ, die Synonyma (am Ende unvollständig).

Beschreibung: Arevalo II 317. — Bethmann, Archiv XII (1874) 274. — Reifferscheid I 375.

Turin, ein Codex in der Privatbibliothek des Königs, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: —.

Inhalt: Isidors Liber pastoralis (?) auf 41 Kapiteln verteilt, wovon 20 durch den Verlust von 5 Quaternionen verloren gegangen sind; die Prooemia; De ortu et obitu patrum; De officiis; De differentiis.

Beschreibung: Bethmann, Archiv IX (1847) 599.

SCHWEIZ

***Basel** F. III 15[1], in insularer Schrift des VIII.—IX. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: Fulda?

Bibliotheksheimat: Fulda.

Inhalt: Die Differentiae (1—14v) und Gennadius, De ecclesiasticis dogmatibus. Die gewöhnlichen insularen Abkürzungen kommen vor.

Beschreibung: Winterfeld, Festschrift für Johannes Vahlen S. 404.

St. Gallen 189, in roher alter Minuskel des VIII. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: St. Gallen?

Bibliotheksheimat: St. Gallen.

Inhalt: Eucherius, Instructiones; S. 126—221, *Liber defferentiarum Esiodiri iunioris spalensis epi*; Hieronymus in Daniel. Als Schreiber wird *Ioseppus* genannt.

Beschreibung: Halm, Verzeichniß d. ält. Handschriften lat. Kirchenväter in d. Bibliotheken d. Schweiz S. 43. — Scherrer, Verzeichniß d. Handschriften d. Stiftsbibl. von St. Gallen S. 68.

***St. Gallen** 224, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: St. Gallen?

Bibliotheksheimat: St. Gallen.

Inhalt: Die Differentiae und Augustins Enchiridion. *pro* und *per*, *e* und *i*, *o* und *u* sind häufig vertauscht.

Beschreibung: Halm S. 43. — Scherrer S. 80.

***St. Gallen** 230, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: St. Gallen?

Bibliotheksheimat: St. Gallen.

Inhalt: S. 1—48, die Sententiae, Buch I; S. 49—80, die Differentiae; S. 81—92, die Etymologiae III 24—71; S. 93—117, die Etymologiae VII 1—14; S. 117—118, die Etymologiae VI 19, 13—21; S. 118—144, De officiis, Buch I; S. 420—438, die Allegoriae (mit der Überschrift *Prologus sci Hysidori de floratibus ad Honorium*); S. 521, die Sententiae II 1; S. 522, 524, die Sententiae II 1, 11, 29; S. 548, Comment. in Leviticum, Ch. 13; S. 571, De officiis I 27; andere Werke sind: die des Eucherius, Defensor und Gennadius. *quur* kommt vor; insulare Abkürzungen sind häufig, z. B. *dır* (= *dicitur*), *dnı* (= *dicunt*), *dicns* (= *dicens*), *apostls* (= *apostolus*), *tn* (= *tamen*), auch die Zeichen für *est* und *enim*; *ınc* = *tunc*.

Beschreibung: Halm S. 43. — Wotke, Eucherius, CSEL XXXI S. XV und SBer. d. Wiener Akad. L (1865) 765. — Scherrer S. 83.

DEUTSCHLAND

Berlin Phill. 1686, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat:

Inhalt: F. 1, die Sententiae I—III; 121ᵛ, die Differentiae; 143, das Chronicon; 153, die Soliloquia; 174, ein Teil von De ortu et obitu patrum (Kap. 37—48).

Beschreibung: V. Rose, Verzeichniß der Meerman-Handschriften (1892) S. 55. — Mommsen, Chron. min. II 399.

BELGIEN

Brüssel 1322 (9311—9319), im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: —.

Inhalt: F. 4—36ᵛ, De officiis; 37—45, die Prooemia; 45—57, Vita vel obitus sanctorum; 57—66ᵛ, die Allegoriae; 67—90, De natura rerum; 90—106, die Differentiae; 106—107ᵛ, De solstitio (= De nat. rer. Cap. 8 ff.), und zwei Werke, die in Arevalos Appendix enthalten sind, 107—116, De proprietate sermonum uel rerum (= Arevalo VII 426), 117—123, Doctrina et fides ecclesiae (= Arevalo VII 320); auch Glossae spiritales iuxta Eucherium und die Synonyma Ciceronis. *a* und *u*, *a* und *τ*, *pro* und *per* sind vertauscht.

Beschreibung: Kopp, Palaeographia critica I 316. — V. d. Gheyn, Catalogue des mss. de la Bibl. royale de Belgique II (1902). — Eine Photographie in Traubes Sammlung.

RUSSLAND

St. Petersburg Q. I v. 15 (St. Germain 800), in insularer Schrift des VIII. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: Perrona?

Bibliotheksheimat: Corbie.

Inhalt: F. 2—7, die Prooemia; 7—17ᵛ, De ortu et obitu patrum; 21ᵛ—51ᵛ, De officiis; 53—63, die Differentiae; 64—71, die Synonyma bis II 33, Aldhelms Rätsel u. a.

Beschreibung und Abbildungen: Mabillon, De re diplomatica (1681) S. 351 tab. IV. — Nouveau Traité III 365, vgl. 379, 382, 443 und 446. — Merino, Escuela paleographica etc. tav. II 2. — Gillert, Lat. Handschriften in St. Petersburg, N. A. V (1880) 250. — Delisle, Cabinet II 122. — Traube, Perrona Scottorum, SBer. d. bayer. Akad. (1900) 492. — Burn, Facsimiles of the creeds from early manuscripts (London 1909) pl. XVIII und XIX. — A. Staerk, Les manuscrits latins etc. de S. Petersbourg I 225—228, II tab. LXXIII. — Eine Photographie und Notizen in Traubes Sammlung.

Allegoriae

Frankreich

Cambrai 937 (836), im VIII. Jahrhundert in Unziale mit einer Mischung von Minuskeln geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich?

Bibliotheksheimat: Cambrai (Kathedrale).

Inhalt: F. 1, die Prooemia; f. 13, Vita uel obitus sanctorum; f. 26, die Allegoriae (ohne Titel); f. 38ᵛ, De natura rerum (teilweise in der Schrift des VIII.—IX. Jahrhunderts); 68—70, ein Fragment des De officiis. Die Allegoriae sind nicht, wie der Katalog angibt, am Ende verstümmelt, es handelt sich nur um eine Variante am Schlusse des Stückes; nach f. 62 fehlt ein Quaternio. *qum* kommt vor; daß die HS durch die Hände der Iren gegangen ist, bezeugt allein die Abkürzung *p'* (= *per*).

Beschreibung: Catalogue général XVII 383. — Notizen in Traubes Sammlung.

Laon 423, im VII.—VIII. Jahrhundert in merowingischer Schrift geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich.

Bibliotheksheimat: Notre-Dame de Laon.

Inhalt: Der liber rotarum (= De natura rerum); die Prooemia und die Allegoriae.

Beschreibung und Abbildung: Mabillon, De re diplomatica (1681) S. 359. — Catalogue général I (in 4⁰) 225. — Fleury, Les manuscrits à miniatures de la bibliothèque de Laon (Laon 1863) S. 3 ff. und pl. 1. — Zwei Photographien in Traubes Sammlung.

***Paris** lat. 2175, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: *Liber sanctorum Petri et Pauli in Wissenburg monasterio.*

Inhalt: Theologische Werke; f. 68ᵛ—89ᵛ, die Allegoriae, mit der Überschrift *Incipit liber de interpretatione quorumdam nominum ueteris nouiquae testamenti.*

Beschreibung: ⟨Melot⟩, Catalogus codd. mss. bibl. reg. III 250.

***Paris** 2824, im VIII. Jahrhundert in schöner großer Corbie-Schrift geschrieben.

Schriftheimat: Corbie?

Bibliotheksheimat: Sammlung des Baluze.

Inhalt: Die Prooemia, mit dem Titel *Liber ysidori epi de interpretationibus nominum veteris et novae legis* (in einer späteren Schrift); f. 20, De vita et obitu patrum; 53, die Allegoriae; 85ᵛ, Homilien von Hieronymus und Augustin. Die Initiale zeigen die bekannte Fisch-, Vogel- und Schnörkelornamentik; Abkürzungen sind *isrh*, *nt*, *nto* und *prsb*.

Beschreibung: ⟨Melot⟩, Catalogus III 336.

Troyes 1165, am Ende des IX. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: Sammlung des P. Pithou.

Inhalt: Werke des Alchvine; Fragmente der Prooemia (1 1/3 Seiten) und der Allegoriae (12 Seiten).

Beschreibung: Catalogue général II (in 4⁰) 478. — Dümmler, M. G. Epp. IV 6.

ITALIEN

Montecassino 323, in beneventanischer Schrift des IX. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: Capua (vgl. Bibliotheca Cassinensis, App. zu I. S. LVIII)?

Bibliotheksheimat: Montecassino.

Inhalt: F. 1ᵛ—17, Vita vel obitus sanctorum; 17ᵛ—52ᵛ, die Allegoriae zu 203.

Beschreibung: Reifferscheid II 411.

Rom Pal. lat. 277, ff. 94—114, im IX.—X. Jahrhundert geschrieben; über den älteren Teil s. unten S. 33.

Schriftheimat: Lorsch?

Bibliotheksheimat: Lorsch?

Inhalt: Die Allegoriae; die Schrift zeigt Anklänge an die insulare.

Beschreibung und Abbildung: Literaturangabe bei Traube, Vorlesungen und Abhandlungen I S. 235. — Notizen in Traubes Sammlung.

Rom Reg. lat. 1823, in beneventanischer Schrift des IX. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: Benevent oder Montecassino? vgl. Loew, Die ältesten Kalendarien aus Montecassino S. 5 Anm. 2.

Bibliotheksheimat: *eccl. mai. benevent.*

Inhalt: F. 1—117, die Sententiae; 118, Eucherius; 158, die Allegoriae; 175ᵛ, Exzerpte aus dem zweiten Buche der Differentiae (Cap. 8—12, 14, 15, 19, 21, 26, 27, 31, 36). Arevalo nannte die Schrift *longobardicus sive Gothicus, ut vocant, cordellatus.*

Beschreibung und Abbildung: Arevalo II 334. — Bethmann, Archiv XII (1874) 325. — Reifferscheid I 378. — Fünf Photographien in Traubes Sammlung. — Ehrle u. Liebaert, Specimina codd. lat. tab. II.

Verona LVI (54), im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Verona.

Bibliotheksheimat: Verona.

Inhalt: F. 1, die Prooemia mit der Überschrift *liber praemiorum dialogus sci hyeronimi pbri*; 15v, Vita vel obitus sanctorum etc.; 40, die Allegoriae; 62, die Testimonia divinae scripturae, nach dieser HS von Arevalo (VII App. XI) ediert.

Beschreibung: Reifferscheid I 96.

SCHWEIZ

***Bern** 249, besteht aus mehreren Handschriftenstücken des IX. und XI. Jahrhunderts.

Schriftheimat: Frankreich?

Bibliotheksheimat: Bonneval dioc. Chartres.

Inhalt: (3) ff. 43—47v, Fragment der Allegoriae von 183 an; (4) 47v—64v, De natura rerum; (6) 65—90v, De officiis I—II 25; zwischen ff. 84 und 85 sind mehrere Blätter (= II 1—17) verloren gegangen; als Schreiber wird *Austricus diaconus* genannt. Abkürzungen sind *qūm* (= *quoniam*), *nr̄* und *nr̄t*; *prb̄s*.

Beschreibung: Hagen, Catalogus codd. Bernensium S. 285.

***St. Gallen** 225, im VIII. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: St. Gallen.

Bibliotheksheimat: St. Gallen.

Inhalt: S. 33—56, Exzerpte aus dem ersten Buche der Differentiae, ohne Autornamen; S. 56—61, Auszug aus dem zweiten Buche der Sententiae und anderen Werken Isidors; S. 62—113, Isidori de floratibus (= die Allegoriae, vollständig); S. 114, die Etymologiae VI 18 und De natura rerum Cap. 7; Werke des Eucherius und Methodius; S. 439—461, Exzerpte aus den Differentiae, Buch II 4—16, 19, 20; S. 461, ein Stück in Frage und Antwort, teilweise aus den Differentiae II 2, 3, 5, 17 entnommen. Die Schrift ist unausgebildete vorkarolingische Minuskel mit Sanktgaller Zügen. *per* und *pro*, *u* und *o*, *i* und *e* sind verwechselt; einige Initiale sind nach insularer Art verziert; Abkürzungen sind: *n̄m*, *nām* (= *nostrum*, *nostram*); *q̄m* neben *qūo*; *apst̄* neben *apostl̄*.

Beschreibung: Halm, Verzeichniß der ält. Handschriften lat. Kirchenväter in d. Bibliotheken d. Schweiz S. 43. — Scherrer, Verzeichniß d.

Handschriften d. Stiftsbibl. von St. Gallen S. 80. — Notizen in Traubes Sammlung.

***St. Gallen** 230; s. oben S. 25.

***St. Gallen** 240, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: St. Gallen.

Inhalt: S. 1, die Prooemia; S. 31, De vita et obitu sanctorum; S. 77, die Allegoriae; S. 116, De natura rerum; S. 189, De officiis. *per* und *pro*, *prae* und *pro*, *c* und *g*, *qu* und *c* sind häufig verwechselt; *iht*, *isht*, *isrh* kommen vor.

Beschreibung: Halm, S. 43. — Scherrer, Verzeichniß S. 87.

DEUTSCHLAND

***Cassel** Theol. Q. 10, von mehreren Schreibern in vorkarolingischer Minuskel geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich.

Bibliotheksheimat: Fulda.

Inhalt: F. 1—16, die Prooemia; 16—38, De vita et morte sanctorum; 38—56, die Allegoriae und, unter anderem, Werke des Augustin und Martinus Dumiensis. Über die Abkürzungen vgl. Traube, Nomina sacra S. 106, 108, 113, 231.

Beschreibung und Abbildung: Grein, Das Hildebrandslied (Cassel 1880) S. 14. — Scherer, Centralblatt f. Bibliothekswesen, Beiheft 26 (1902) S. 91. — Elf Photographien in Traubes Sammlung.

***Karlsruhe** Augiensis CXI, am Anfang des IX. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: Reichenau?

Bibliotheksheimat: Reichenau.

Inhalt: F. 2, die Allegoriae mit dem Titel Isidori deflorata; Werke des Evagrius, Eucherius und Iunilius Africanus; 72—75, Exzerpte aus den Etymologiae (I 21) und aus De natura rerum.

Beschreibung: Holder, Die Reichenauer Handschriften I 293.

***Karlsruhe** Augiensis CCXXIX, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Reichenau?

Bibliotheksheimat: Reichenau.

Inhalt: F. 1, die Etymologiae VI 19; 18; Martinus Dumiensis; 70^{v}, die Prooemia; 88^{v}, De ortu et obitu patrum; 114^{v}, die Allegoriae; 139^{v}, De natura rerum. Eine insulare Initiale auf f. 114.

Beschreibung und Abbildung: Mommsen, Chron. min. III 115. — Holder a. a. O. S. 521. — Burn, Zeitschrift f. Kirchengeschichte XIX

(1899) 182. — A. Chroust, Mon. pal. Ser. II Lief. X Taf. 10. — Eine Photographie in Traubes Sammlung.

Köln LXXXV (Darmstadt 2086), im IX. Jahrhundert geschrieben.
Schriftheimat: —.
Bibliotheksheimat: Köln.
Inhalt: F. 1—68, Die dem Gregor zugeschriebenen Expositiones Evang.; 68ᵛ—86, die Allegoriae; 96ᵛ—120ᵛ, Interrogationes et responsiones de rebus sacris. *Summum bonum* etc., wo Isidor anscheinend benutzt wurde.
Beschreibung: Jaffé und Wattenbach, Ecclesiae metrop. Colon. codd. mss. cat. (Berlin 1874) S. 32.

***München** lat. 3739 (Aug. Eccl. 39), im IX. Jahrhundert geschrieben.
Schriftheimat: —.
Bibliotheksheimat: Augsburg (*S. Mariae*).
Inhalt: F. 1, De ortu vel obitu patrum; 27, Liber de interpretatione quorundam nominum veteris et novi testamenti (= die Allegoriae); 51, die Prooemia. Einmal kommt die Abkürzung *h̄m* (= *Jesum*) vor, die zu *ih̄m* korrigiert wird.
Beschreibung: Catalogus codd. lat. bibl. reg. Monac. III² 2 S. 129.

***München** lat. 14096 (Em. B. 4), in insularer Schrift des VIII. bis IX. Jahrhunderts geschrieben.
Schriftheimat: St. Emmeram (Regensburg)?
Bibliotheksheimat: St. Emmeram.
Inhalt: F. 1, die Prooemia (der Anfang fehlt); 14, Vita vel obitus sanctorum; 39, die Allegoriae. Die spanische Abkürzung *sr̄l* kommt vor.
Beschreibung und Abbildung: Catalogus IV 2 S. 81. — Eine Photographie in Traubes Sammlung.

***München** lat. 18524ᵇ (Teg. 524ᵇ), im IX. Jahrhundert geschrieben.
Schriftheimat: —.
Bibliotheksheimat: Tegernsee.
Inhalt: F. 27, De officiis; 109ᵛ—112ᵛ, 121ᵛ, 122, Exzerpte aus den Sententiae (II 39; 41; III 19; 47); 154, De vita vel obitu sanctorum; 178ᵛ, Die Allegoriae.
Beschreibung: Catalogus IV 3 S. 170. — Enneccerus, Die ältesten deutschen Sprachdenkmäler (Frankfurt 1897) Taf. 8.

***Wolfenbüttel** Helmstedt 532, besteht aus drei HSS des IX. Jahrhunderts.
Schriftheimat: Salzburg?
Bibliotheksheimat: Salzburg?

Inhalt: F. 56v, die Prooemia; 62v, De ortu et obitu patrum; 72v, die Allegoriae; 84—85v, das Chronicon, am Anfang verstümmelt; nach Mommsen ist dieser Teil im Jahre 820 geschrieben. *per* und *pro* sind vertauscht; die insulare Abkürzung *q̄si* (= *quasi*) kommt vor und *isrl* neben *hisrahel*.

Beschreibung: Bruns, Beyträge zu den deutschen Rechten des Mittelalters S. 87. — Merkel, Archiv XI (1873) 541 und M. G. Leges III 185. — Mommsen, Chron. min. I 743, II 404. — Heinemann, Die Handschriften d. herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel, Erste Abt. Die Helmstedter Handschriften II 20.

BELGIEN

Brüssel 1322 (9311—9319); s. S. 26.

De ortu vel obitu patrum

FRANKREICH

Cambrai 937; s. oben S. 27.

Montpellier 77 (École de médicine), im IX.—X. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: Sammlung des Bouhier.

Inhalt: Liber Hieronymi prooemiorum veteris et novi testamenti (Isidorus?)[1]; f. 25v—31v, De ortu et obitu patrum; Werke des Haimo.

Beschreibung: Catalogue général I (in 4°) 315.

Paris lat. 2824; s. oben S. 28.

ITALIEN

Montecassino 323; s. oben S. 28.

Rom Barberini XI 148 (2889), im VIII. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Rom?

Bibliotheksheimat: Rom (*b. Mariae sedis Abruptiensis*).

---

[1]) Vgl. Verona LVI (54), wo dieselbe Überschrift vorkommt; s. oben S. 29.

Inhalt: F.74, die Prooemia; 87v, Vita vel obitus sanctorum; 73—113 bilden eine HS für sich. Als Schreiber wird *Albertus* genannt (f. 73), der den Codex für *b. Maria Abruptiensis* schrieb.

Beschreibung und Abbildung: Reifferscheid I 155. — Eine Photographie in Traubes Sammlung; vgl. Traube, Nomina sacra S. 216.

Rom Pal. lat. 277, f. 1—93, in Unziale des VIII. Jahrhunderts geschrieben; über den späteren Teil der HS vgl. S. 28.

Schriftheimat: Rom.

Bibliotheksheimat: Lorsch?

Inhalt: F. 1, die Prooemia; 23v—55v, De ortu et obitu patrum (ohne Titel); 82—89, Quaestiones tam de novo quam de vetere testamentum (so). Eine insulare Hand hat den Text korrigiert. Nach Traubes Ansicht (Regula Benedicti S. 107) ist diese eine der vier HSS älterer Zeit, die für Rom in Anspruch genommen werden können.

Beschreibung und Abbildungen: Ausführliche Literaturangaben bei Traube, Vorlesungen und Abhandlungen I S. 235.

Turin, Privatbibliothek des Königs; s. oben S. 24.

Verona LVI (54); s. oben S. 29.

SCHWEIZ

***Einsiedeln** 339, ff.139—322, im VIII.—IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: Einsiedeln.

Inhalt: S. 142, die Prooemia; 216—317, De ortu et obitu patrum. Abkürzungen sind: *isrl* neben *isl*; *hilm* neben *ihlm*; *qu* und *c* sind vertauscht.

Beschreibung und Abbildung: Morel, Einsiedler Handschriften d. lat. Kirchenväter S. 256. — Meier, Catalogus codd. mss., qui in bibl. monast. Einsid. O. S. B. servantur S. 312. — Eine Photographie in Traubes Sammlung.

St. Gallen 240, s. oben S. 30.

DEUTSCHLAND

Cassel Theol. Q. 10; s. oben S. 30.

Karlsruhe Augiensis CCXXIX; s. oben S. 30.

München lat. 3739; s. oben S. 31.

München lat. 14096; s. oben S. 31.

München lat. 18524b; s. oben S. 31.

Wolfenbüttel Helmstedt 532; s. oben S. 31.

ENGLAND

Herford Cathedral Library O. 3. 2 (1598), im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: —.

Inhalt: F. 1, Hieronymus und Gennadius, De viris illustribus; Catalogus Isidori (= De viris illustribus); Augustins Retractationes; Cassiodors Institutiones; Liber prohemiorum (= De ortu et obitu patrum). Nach Schenkl ist die HS ein „karolingischer Prachtcodex".

Beschreibung: Schenkl, Bibl. patr. lat. brit. III Abt. II S. 11 Nr. 4090.

BELGIEN

Brüssel 1322 (9311—9319); s. oben S. 26.

RUSSLAND

St. Petersburg Q. I[v] 15; s. oben S. 26.

LIBER PROOEMIORUM

FRANKREICH

Cambrai 937; s. oben S. 27.

Laon 423; s. oben S. 27.

Paris lat. 2824; s. oben S. 27.

Troyes 1165; s. oben S. 28.

ITALIEN

Rom Barberini XI 148; s. oben S. 32.

Rom. Vat. lat. 641, im IX.—X. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: —.

Inhalt: Werke von Fulgentius, Augustin, Ferrandus, Victor und Fastidiosus; f. 98, De officiis; die Prooemia mit der Überschrift *In Christi nomine incipit liber Isidori senioris primorum* (so) *de libri novi ac veteris testamenti* und, nach der Praefatio *Incipit textus libri tertii*; dann folgt ein Teil von De obitu et ortu patrum als viertes Buch.

Beschreibung: Arevalo II 247. — Vatasso & Franchi de' Cavalieri, Codices Vat. lat. S. 489.

Rom Pal. lat. 277; s. oben S. 33.
Rom Reg. lat. 310; s. oben S. 24.
Turin, Privatbibliothek des Königs; s. oben S. 24.
Verona LVI (54); s. oben S. 29.

SCHWEIZ

Einsiedeln 339; s. oben S. 33.
St. Gallen 240; s. oben S. 30.

DEUTSCHLAND

Cassel Theol. Q. 10; s. oben S. 30.
Karlsruhe Augiensis CCXXIX; s. oben S. 30.
München lat. 3739; s. oben S. 31.
München lat. 14096; s. oben S. 31.
München lat. 18524b; s. oben S. 31.
Wolfenbüttel Helmstedt 532; s. oben S. 31.

BELGIEN

Brüssel 1322 (9311—9319); s. oben S. 26.

RUSSLAND

St. Petersburg Q. Iv 15; s. oben S. 26.

LIBER NUMERORUM

Arevalo V 220 ff. hat zuerst dieses Stück aus einem Turiner Codex des XIII. Jahrhunderts, dem einzigen ihm bekannten, publiziert (vgl. I 517). Ich habe keine alte HS auffinden können und aus der späteren Zeit kenne ich nur noch die Prager HS XIII F I (Y I 2 n. 107), Nr. 2339 bei Truhlař, Catalogus codd. lat. qui in C. R. bibl. pub. atque universitat. Pragensis asservantur II 2341, die aus dem XIV. Jahrhundert stammt.[1])

[1]) Daß die Überlieferung viel älter ist als die Handschriften selbst, beweist die Benutzung des Werkes durch Aldhelm.

De vetere et novo testamento quaestiones

Arevalo hat auch dieses Stück zum ersten Male publiziert (V 249 ff.) aus der einzigen ihm bekannten HS, Vat. Pal. lat. 277; über diese HS vgl. oben S. 33.

Quaestiones in vetus testamentum[1])

FRANKREICH

Lyon 447 (376), im IX. Jahrhundert geschrieben.
Schriftheimat: Lyon?
Bibliotheksheimat: Lyon.
Inhalt: F. 1—105, die Quaestiones (der Anfang von Genesis und von Exodus fehlt); ff. 106—152, Interrogationes vel responsiones tam de veteri quam novi testamenti (so).
Beschreibung: Catalogue général I 116.

Reims 116 (328), im IX. Jahrhundert geschrieben.
Schriftheimat: Frankreich.
Bibliotheksheimat: *Liber sci apostoli et scorum confessorum Teodorici atque Teodulfi* (Reims).
Inhalt: F. 1—124^{v}, die Quaestiones; Bedas Hexaemeron.
Beschreibung: Catalogue général XXXVIII 106. — Notizen in Traubes Sammlung.

SCHWEIZ

***St. Gallen** 239, im IX. Jahrhundert geschrieben.
Schriftheimat: —.
Bibliotheksheimat: St. Gallen.

---

[1]) Man darf die Benutzung dieses Werkes nicht nach der Zahl der vollständigen HSS beurteilen. Unter den Exzerpten (unten) wird eine Reihe von HSS angeführt, die das Werk fast vollständig, und andere, die große Stücke davon enthalten.



Inhalt: Unser Stück allein; der Text fängt erst mit dem zweiten Kapitel an. *quur* kommt vor; überall steht *d* für *t*; *id̄* = *id est*; *pro* und *prae* sind verwechselt.

Beschreibung: Halm, Verzeichniß d. ält. Handschriften lat. Kirchenväter in d. Bibliotheken d. Schweiz S. 44. — Scherrer, Verzeichniß d. Handschriften d. Stiftsbibl. von St. Gallen S. 87.

DEUTSCHLAND

***Karlsruhe** Augiensis CCXLVII, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Reichenau?

Bibliotheksheimat: Reichenau.

Inhalt: Die Quaestiones allein, mit der Überschrift *Secretorum expositiones sacramentorum seu quaestiones in vetus testamentum. quur* kommt vor; der Text ist von einem insularen Schreiber korrigiert (er braucht die insularen Abkürzungen für *autem, enim* und *eius*); *israhel*, *isrhl̄*, *isra'* und *isrl̄* sind nebeneinander gebraucht.

Beschreibung: Holder, Die Reichenauer Handschriften S. 554.

Köln XCVIII (Darmstadt 2098), im VIII. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: Köln.

Inhalt: Dieses Werk allein.

Beschreibung: Jaffé u. Wattenbach, Ecclesiae metrop. Colon. codd. mss. cat. S. 37. — Decker, Die Hildeboldsche Mss.-Sammlung des Kölner Doms S. 241.

München 14288 (Em. D. 13) im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Regensburg?

Bibliotheksheimat: St. Emmeram (Regensburg). *Codicem scripsit Ebrechartus, donavit Hiringus Baturico episcopo.*

Inhalt: Die Quaestiones allein. *c* und *qu* sind vertauscht; *tm* = *tantum.*

Beschreibung: Catalogus codd. lat. bibl. reg. Monac. IV 2 S. 154. — Ich habe Notizen und acht Schriftproben.

De fide catholica contra Iudaeos

Frankreich

Arras 683, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich.

Bibliotheksheimat: *S. Vedasti* (Arras).

Inhalt: Unser Stück und auch ein anderes De oratione, das Isidor zugeschrieben wird; Martinus Dumiensis; Excerpta patrum und Proverbia Senecae.

Beschreibung und Abbildung: Catalogue général IV (in 4°) 271. — Eine Photographie in Traubes Sammlung.

Laon 405, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich.

Bibliotheksheimat: S. Vincent.

Inhalt: Unser Stück und Iulianus Pomerius, De vita contemplativa.

Beschreibung und Abbildung: Catalogue général I (in 4°) 208. — Eine Photographie in Traubes Sammlung.

Lyon 611 (527), im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: —.

Inhalt: Der erste Teil (ff. 1—88) enthält hauptsächlich Augustins De quaestionibus und (39^v—88^v) unser Stück bis II 24.

Beschreibung: Catalogue général XXX, I 160. — Delisle, Notices et extraits des manuscrits de la bibliothèque nationale XXIX, II 394 ff.

Paris 2035; s. oben S. 22.

***Paris** 2326, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Orléans?

Bibliotheksheimat: Saint-Aignan-d'Orléans? (Delisle, Cabinet III 384).

Inhalt: Diese ist die bekannte HS mit der althochdeutschen Übersetzung des Contra Iudaeos. Der lateinische Text reicht weiter als die Übersetzung, doch ist er am Anfang und am Ende verstümmelt. Nach Henches Ansicht ist die Übersetzung in Rheinfranken entstanden.

Beschreibung und Abbildung: 〈Melot〉, Catalogus codd. mss. bibl. reg. III 264. — Silvestre, Universal Palaeography (London 1850) pl. CCXLIV. — Beschreibung und die Literatur bei Hench, Der althochdeutsche Isidor (Straßburg 1893), mit vollständiger Reproduktion desjenigen Teiles der HS, der die Übersetzung enthält; vgl. auch Goetz, Corpus Gloss. lat. IV S. XXXI.

***Paris** lat. 2341, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich.

Bibliotheksheimat: Puy (Delisle, Cabinet I 511); Sammlung des Colbert.

Inhalt: Dieser große, in kleiner Schrift geschriebene Codex enthält komputistische, theologische und glossarische Werke, darunter Beda, Augustin, Alchvine, die Synonyma Ciceronis und Iulianus Toletanus; die Isidorschen Stücke sind: f. 169, die Synonyma (ohne Titel); 176, Contra Iudaeos; 188, De officiis. *qur* kommt vor; *per* und *pro* sind vertauscht; *misericordia* ist durch *micđia, micđa* und *miđa* verkürzt; andere Abkürzungen sind: *apstt* und *apostłrm* (gen. pl.). Nach Delisle, Cabinet III 255 ist die HS vor dem Jahre 840 geschrieben.

Beschreibung und Abbildung: ⟨Melot⟩, Catalogus III 267. — Goetz, Corpus Gloss. lat. IV S. XII. — Delisle, Cabinet pl. XXVI 3 (environ l'année 840).

***Paris** 2826, im IX.—X. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich.

Bibliotheksheimat: *S. Martialis Lemovicensis.*

Inhalt: F. 1—71ᵛ, Contra Iudaeos; Iulianus Pomerius, Prognosticon, im Codex Isidor zugeschrieben; Briefe von Alchvine. *quur* kommt vor; einige Initiale sind nach insularer Art verziert; *dt = dicit*; *hierslm* regelmäßig.

Beschreibung und Abbildung: ⟨Melot⟩, Catalogus III 337. — Archiv VIII (1843) 852. — Dümmler, M. G. Epp. IV 12. — Eine Photographie in Traubes Sammlung.

***Paris** 13396 (St. Germain 863), im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Corbie.

Bibliotheksheimat: Corbie.

Inhalt: F. 1—72ᵛ, Contra Iudaeos; 72ᵛ—78, Sermones Isidori, d. h. Exzerpte aus den Synonyma und den Differentiae; sermones Augustini und Caesarii. F. 1ᵛ, ein Bild, worin Isidor einen Codex seiner Schwester Florentina überreicht; die Initiale zeigen die Fisch- und Vogelornamentik der Corbie-Schule; die roten Buchstaben der Überschriften sind mit grünen Punkten verziert. *qur* kommt (auch im Augustinteil) vor; *per* und *pro* und *per* und *prae* sind vertauscht; *krme = carissime*; Betacismus häufig; *o* und *u, e* und *i, d* und *t* sind überall verwechselt und ein paarmal *n* und *r*; d. h. die HS zeigt Spuren einer spanischen, merowingischen und, wie es scheint, insularen Überlieferung.

Beschreibung: Delisle, Inventaire II 101.

***Paris** lat. 18104 I, im IX. Jahrhundert geschrieben.
Schriftheimat: Tours.
Bibliotheksheimat: Sammlung des Joly; Notre-Dame.
Inhalt: F. 1—47, Contra Iudaeos mit der Überschrift *Liber Isidori de exempla scripturarum sanctarum de Christo contra Iudaeos*; 47—64v, Exzerpte aus De officiis (II 23—27) und den Etymologiae (VII 1—4; VI 19, 43—47, 57, 58). Die Praefatio des Contra Iudaeos ist in schöner turonischer Halb-Unziale, der Text in turonischer Minuskel geschrieben. Die HS zeigt die bekannte Mischung von Schriftarten, die der Schreibschule von Tours besonders eigen ist: f. 2, *EXPLICIUNT CAPITULA* (Capitalis rustica, braun) *INCIPIT PRAEFATIO* (Unziale, rot), Text Halb-Unziale; f. 26v, Überschrift, Unziale, rot, die erste Zeile des Textes Halb-Unziale, dann Minuskel.
Beschreibung: Delisle, Inventaire III 81. — Leo, Venantius Fortunatus M. G. auctt. antt. IV S. XIII.

ITALIEN

Rom Barberini XIV 44 (230), in später Unziale geschrieben.
Schriftheimat: —.
Bibliotheksheimat: Settignano bei Florenz.
Inhalt: F. 1—69v, Contra Iudaeos; homiliae Augustini, Caesarii, Maximi, Gregorii M.; Gennadius, De dogmatibus ecclesiasticis; Explanatio symboli; Effrem, De fine mundi; Pseudo-Methodius (Fragment). *hierusłm* neben *hiersłm* kommt vor. Über das Isidorsche Stück bemerkt Reifferscheid I 171, es sei „durch seine gute Überlieferung ausgezeichnet".
Beschreibung und Abbildung: Literaturangabe bei Traube, Vorlesungen und Abhandlungen I S. 228.
Rom Pal. lat. 279, im IX. Jahrhundert geschrieben.
Schriftheimat: Frankreich?
Bibliotheksheimat: Lorsch?
Inhalt: Contra Iudaeos allein; ein Quaternio ist, wie es scheint, verloren gegangen; das Stück bricht mit II 15, 9 plötzlich ab.
Beschreibung: Arevalo II 352. — Reifferscheid I 283. — Stevenson, Codices Pal. lat. bibl. Vaticanae I 71.

SCHWEIZ

***St. Gallen** 255, im IX. Jahrhundert geschrieben.
Schriftheimat: St. Gallen?
Bibliotheksheimat: St. Gallen.

nhalt: Bedas Hexaemeron; S. 115—230, Contra Iudaeos; Werke des Hieronymus usw.; mehrere Schreiber sind tätig gewesen. *per* und *pro*, *c* und *qu* sind verwechselt; Abkürzungen sind: *isrl*, *irl* (zu *isl* korrigiert), *ihlm*, *ihrlm*, *hielm*, *hierlm*, *mscrdia* (aus *msd*?? korrigiert), spanisch; *dics*.

Beschreibung: Halm, Verzeichniß d. ält. Handschriften lat. Kirchenväter in d. Bibliotheken d. Schweiz S. 44. — Scherrer, Verzeichniß d. Handschriften d. Stiftsbibl. von St. Gallen S. 96.

DEUTSCHLAND

Bamberg B. V 19, im IX.—X. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: —.

Inhalt: Sermones Augustini; ff. 17v—80, Contra Iudaeos; Bedas De natura rerum und De temporibus; 134 ff., Exzerpte aus De officiis (I 12; 14).

Beschreibung: Leitschuh, Katalog d. Handschriften d. kgl. Bibl. zu Bamberg I 1 S. 481.

***Karlsruhe** Augiensis CXII, im VIII.—IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Reichenau?

Bibliotheksheimat: Reichenau.

Inhalt: Hauptsächlich grammatische Traktate; viele Blätter sind Palimpseste (die untere Schrift enthält Gregorianische Messen aus dem VII.—VIII. Jahrhundert, als deren Heimat Frankreich zu betrachten ist), vgl. Mone, Lateinische und Griechische Messen (Frankfurt 1850) S. 17. F. 1, Ars Isidori (= die Etymologiae I 5); 31v—45, Contra Iudaeos bis I 17, 4; 46, die Etymologiae VII 12; XVII 8, 5—12; 9, 3—39; XVI 25, 8—21; 109v; VIII 9, 9—31; XVI 25, 1—2. *qūm* kommt vor; insulare Abkürzungen sind: ħ (= *autem*), ꜿ (= *eius*), *hs* (= *huius*), *dt* neben *dic̄* (= *dicit*); andere Abkürzungen: *aps* neben *apostl*, *cogncitur* (auch ausgeschrieben, *cognuscitur*).

Beschreibung und Abbildung: Literaturangaben bei Traube, Vorlesungen und Abhandlungen I S. 190.

Würzburg Mp. Theol. F. 144, in spitziger, insularer Schrift des IX. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: Würzburg?

Bibliotheksheimat: Würzburger Dom; nach Oegg gehörte wahrscheinlich die HS der ersten Bibliothek des Salvatorhauses.

Inhalt: Contra Iudaeos.

Beschreibung: Oegg, Versuch einer Korographie von Würzburg I 468. — Notizen in Traubes Sammlung.

ENGLAND

Cheltenham 1325, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: —.

Inhalt: F. 1, Gregors Regula pastoralis; 39, Contra Iudaeos, nicht, wie bei Schenkl, die Allegoriae.

Beschreibung: Schenkl, Bibl. patr. lat. brit. I Abt. 2 S. 38 Nr. 1181.

Oxford Bodley 319, in insularer Schrift, nach Traube im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: Exeter?

Inhalt: Contra Iudaeos allein; das letzte Kapitel ist mit altenglischen Glossen des XI. Jahrhunderts versehen.

Beschreibung: Schenkl a. a. O. I Abt. 1 S. 118; vgl. Napier, Englische Studien XIII (1889) 25.

ÖSTERREICH

Wien lat. 1032 (Theol. 397), im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: Worms.

Inhalt: F. 2—83, Contra Iudaeos; theologische Schriften.

Beschreibung und Abbildung: Denis, Codd. mss. theol. bibl. pal. Vindob. lat. etc. Cod. CCLXIX. — Tabulae codd. in bibl. Caes. Vindob. asserv. I 179. — Eine Photographie in Traubes Sammlung.

Wien lat. 3093* (Nov. s. n.), die Reste einer HS aus dem IX. Jahrhundert, die verschiedene althochdeutsche Werke enthalten.

Schriftheimat: Monsee?

Bibliotheksheimat: —.

Inhalt: Die Evangelia; Contra Iudaeos; Sermones Augustini; eine nicht identifizierte Homilie. Henchs Ansicht nach wurde die HS im Auftrage Hildebolds, Erzbischofs von Köln, früher Abtes von Monsee (803—816) geschrieben.

Beschreibung und Abbildung: Hoffmann, SBer. d. bayer. Akad. (1869) 560—562. — Weinhold, Die althochdeutschen Bruchstücke des Traktats des Bischofs von Seville usw. (Paderborn 1884). — Scherrer, Denkmäler[3] S. 526. — Hench, The Monsee Fragments (Straßburg 1890). — Tabulae codicum etc. II 195.

SENTENTIAE

FRANKREICH

***Autun** 23, in merowingischer Schrift des VIII. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: Autun.

Inhalt: Die Synonyma I 10—III; Exzerpte aus Gregor. Die HS zeigt die bekannte merowingische Ornamentik (Fische, grüne Tinte usw). *qu* und *c* sind vertauscht; *ōm* = *omnis* (später korrigiert).

Beschreibung: Catalogue général I (in 4°) 17.

Lyon 620 (537), im VIII.—IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Südfrankreich?

Bibliotheksheimat: Sammlung des La Serna-Santander.

Inhalt: F. 1ᵛ—106, die Sententiae. Die Schrift hat spanische Anklänge; einige Blätter sind Palimpseste; 107—110 sind später geschrieben.

Beschreibung: Catalogue général XXX (1900) 164. — Delisle, Notices et extraits XXIX 2 (1880) 386. — Notizen in Traubes Sammlung.

***Paris** lat. 2026, im IX.—X. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich?

Bibliotheksheimat: S. Martial von Limoges.

Inhalt: Vitae sanctorum; f. 6—113, die Sententiae bis III 48, 10; der Text ist von einem späteren Schreiber fortgeführt. *quur* kommt vor; statt *per* sind *pro* und *prae* geschrieben; *qu* und *c* sind häufig vertauscht; *mens* und *meus* sind verwechselt; bemerkenswert ist die Ligatur *ɛs* = „bracket-form" des *e* bei Lindsay, Centralblatt f. Bibliothekswesen XXV (1908) 260.

Beschreibung: ⟨Melot⟩, Catalogus codd. mss. bibl. reg. III 227.

***Paris** lat. 2328, in einer zierlichen Schrift des IX. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich.

Bibliotheksheimat: —.

Inhalt: F. 1—79, die Sententiae; Alchvine, De virtutibus et vitiis (mit neuen Quaternionensignaturen); theologische Werke (wo Isidor mehrmals zitiert wird). *quur* und *ppls* kommen vor; aus dem späteren Teile der HS habe ich folgende Abkürzungen notiert: *nt*, *nis* (= *nostris*), *mic* (= *misericordia*), *đa* später übergeschrieben; *prsbt*.

Beschreibung: ⟨Melot⟩, Catalogus III 265.

Paris lat. 6413, in Unziale des VII.—VIII. Jahrhunderts geschrieben.[1])
Schriftheimat: —.
Bibliotheksheimat: Sammlung der Dupuy.
Inhalt: F. 1—34, De natura rerum von Kap. 7, 3 an; 34, das Sisebutgedicht; 35ᵛ—174ᵛ, die Sententiae, wovon das Ende des zweiten und der Anfang und das Ende des dritten Buches fehlen (d. h. II 41, 5 bis III 1, 10 und III 53 bis zum Ende fehlen). *quur* fast immer statt *cur*; die spanische Abkürzung für *per* ist mehrmals beibehalten; spanisch sind auch *epscalium*, *epscos*, *nsro* (neben *nro*) und vielleicht *prof.* (= *profeta*); andere Abkürzungen sind: *snl*, *qnm*, *quo*, *apost*; *qu* und *c*, *e* und *i*, *o* und *u* sind öfters vertauscht; Betazismus häufig.
Beschreibung und Abbildung: Literaturangabe bei Traube, Vorlesungen und Abhandlungen I S. 215.

***Paris** lat. 13397 (St. Germain 804), De officiis und die Sententiae enthaltend, die Delisle, Inventaire S. 101, ins IX. setzt, scheint mir ins X.—XI. Jahrhundert zu gehören.

***Paris** lat. 15683, im IX. Jahrhundert geschrieben.
Schriftheimat: Frankreich.
Bibliotheksheimat: Sorbonne.
Inhalt: F. 1—76, die Sententiae; Sermones Augustini. *pro* ist einmal zu *per* korrigiert.
Beschreibung: Delisle, Inventaire III 21.

ITALIEN

***Mailand** Ambrosianus C. 77 Sup. besteht aus zwei in Halb-Unziale des VII. Jahrhunderts geschriebenen HSS.
Schriftheimat: Bobbio.
Bibliotheksheimat: Bobbio. Die HS ist im Kataloge vom Jahre 1464 unter der Nummer 99 verzeichnet (die Nummer 98, die im Codex steht, ist unrichtig).
Inhalt: Der erste Teil (ff. 1—155) ist ein Palimpsest; die untere Schrift enthält Clemens' Recognitiones, die obere Isidors Sententiae. Als Schreiber wird *Nazeris* genannt.
Beschreibung und Abbildung: Literaturangabe bei Traube, Vorlesungen und Abhandlungen I S. 199.

Montecassino 753, in beneventanischer Schrift des VIII.—IX. Jahrhunderts geschrieben.

---

[1]) Die HS ist kein Palimpsest, wie von Wattenbach, N. A. VIII (1883) 453 angegeben ist. Wattenbach hat die HSS 6400 G und 6413 verwechselt.

Schriftheimat: Capua, nach der Angabe der Bibliotheca Cassinensis I, Appendix LVII.

Bibliotheksheimat: Montecassino.

Inhalt: Die Sententiae. Nach einer Mitteilung Dr. Loews fehlen die drei ersten Quaternionen, auch ist der cassineser Codex T 45 eine Fortsetzung dieser HS. *quur* kommt vor.

Abbildung: Vier Photographien in Traubes Sammlung.

Padua Antoniana Scaff. VI Nr. 103, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: —.

Inhalt: Die Sententiae und andere Stücke theologischen Inhalts.

Beschreibung: Josa, I codici mss. della bibl. Antoniana S. 120.

Rom Reg. lat. 255, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: —.

Inhalt: F. 1—22v, Isidors De natura rerum; die Prognostica des Iulianus Toletanus; 110—190v, die Sententiae, mit der Überschrift *Incipit liber spermologon Isidooi.*

Beschreibung: Arevalo I 559. — Reifferscheid I 372.

Rom Reg. lat. 1823; s. oben S. 28.

Verona LV (53), im VIII. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Verona?

Bibliotheksheimat: Verona.

Inhalt: Die HS ist ein Palimpsest; die ältere Schrift enthält die Fasti consulares, die Didascaliae apostolorum und Canones; die jüngere Schrift (Minuskel mit Halb-Unziale dazwischen) enthält die Sententiae von I 21 bis zum Ende; drei Quaternionen sind verloren gegangen.

Beschreibung und Abbildung: Maffei, Opuscoli ecclesiastici tav. III 15—17. — Nouveau Traité III 267 und 263 tab. III, III 4. — Arevalo I 356. — Mai, Didascaliae apostolorum (Rom 1824), mit zwei Tafeln. — Sickel, Monumenta graphica medii aevi tab. II. — Reifferscheid I 98. — Zangemeister-Wattenbach, Exempla codicum latinorum litteris maiusculis scriptorum tab. 29, 30. — Wattenbach, Einleitung zur lateinischen Paläographie (1886) S. 19. — Hauler, SBer. d. Wiener Akad. CXXXIV (1896) Abhandlung XI und Didasc. apostol. Fragmenta (Leipzig 1900). — Eine Photographie in Traubes Sammlung.

SCHWEIZ

***Basel** B. IV 12, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: Straßburg (*Erkanbold psul scae dat dona Marie*), seit dem 15. Jahrhundert Basel (*Iste lib e frm cartus. Basileen*).

Inhalt: Die Sententiae allein. *per* und *prae* sind mehrmals vertauscht.

Beschreibung: Halm, Verzeichniß d. ält. Handschriften lat. Kirchenväter in d. Bibliotheken d. Schweiz S. 44.

***Bern** 107, im IX.—X. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich.

Bibliotheksheimat: Sammlung des Pierre Daniel.

Inhalt: Die Sententiae und Prospers De vita contemplativa. Statt *prae* sind *per* und *pro* geschrieben; *b* und *u*, und *t* und *d* sind häufig verwechselt.[1])

Beschreibung: Hagen, Catalogus codd. Bernensium S. 155.

***Bern** 312, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich.

Bibliotheksheimat: Micy.

Inhalt: Der ältere Teil (1—73) enthält die Sententiae bis III 15; er ist am Ende verstümmelt. *quur* kommt vor.

Beschreibung: Halm S. 44. — Hagen, Catalogus S. 323; vgl. Traube, Praefatio zu Hieronymi chronicorum codicis Floriacensis fragmenta (Leiden 1902) S. XIII. — Zwei Photographien in Traubes Sammlung.

***St. Gallen** 228, in unausgebildeter und, nach Traube, zum Teil von alten Sanktgaller Händen herrührender Schrift.

Schriftheimat: St. Gallen.

Bibliotheksheimat: St. Gallen.

Inhalt: Die Sententiae bis III 32. Mehrere Schreiber sind tätig gewesen; die regelmäßige Schrift ist der normalisierten karolingischen Minuskel fast gleich; die unregelmäßige hat viele kursive Elemente, die den Schriftzügen der Sanktgaller Urkunden ähnelt; die Orthographie steht auf der gleichen Stufe wie die Schrift (*cognscere, agnuscere, ncupatur, nollum, regola, pertenent, habiat, persecucionis, prouogantium* usw.). Abkürzungen sind: *apostls*, ⁊ (= *et*), *diabls*, *isrl* neben *isral*, *d+*, *ill+*, mit Abkürzungsstrich durch den Endstrich von *d* und *l* (= *dixit*, *illos*).

---

[1]) In Bern 107 f. 57v und 312 f. 47v ist der spiritus lenis benutzt, um ein *h* zu tilgen. Dieser Gebrauch ist äußerst selten; Wattenbach ist er nicht vorgekommen (s. Anleitung zur lateinischen Paläographie S. 51); Traube hat ein paar Fälle notiert; Jenkinson hat das Zeichen in Vat. Reg. lat. 81 gefunden; vgl. Hisperica Famina (Cambridge 1908) S. XXV, wo er drei HSS anführt (Vat. lat. 3870, den Bamberger Macrobius und den Brüsseler Paschasius), worin Lindsay es gefunden hat. Ich kenne diesen Gebrauch nur aus dem Freisinger Codex München lat. 6403.



Beschreibung: Halm S. 44. — Scherrer, Verzeichniß d. Handschriften d. Stiftsbibl. von St. Gallen S. 83. — Notizen in Traubes Sammlung.

St. Gallen 229, in sehr schöner Schrift des IX. Jahrhunderts, von mehreren Schreibern geschrieben.

Schriftheimat: St. Gallen?

Bibliotheksheimat: St. Gallen.

Inhalt: Die Sententiae vollständig. *quur* kommt vor; statt *per* findet man *pro* und *prae* geschrieben.

Beschreibung: Halm S. 44. — Scherrer, Verzeichniß S. 83.

DEUTSCHLAND

Berlin Phill. 1686; s. oben S. 25.

Köln C, im VIII.—IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Köln?

Bibliotheksheimat: Köln.

Inhalt: F. 2—108, Die drei Bücher der Sententiae, die als II, III, IIII numeriert sind; dann folgen Erklärungen einiger Bibelstellen; am Schluß ist *Werdolfus* als Schreiber genannt.

Beschreibung: Jaffé und Wattenbach, Ecclesiae metrop. Colon. codd. mss. cat. S. 38. — Decker, Die Hildeboldsche Manuskriptensammlung des Kölner Doms, Festschrift d. 43. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner (Bonn 1895) S. 241.

***München** 6309 (Fris. 109), im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Freising?

Bibliotheksheimat: Freising.

Inhalt: Die Sententiae allein bis zum 51. Kapitel des dritten Buches; der Codex ist aber nicht verstümmelt, da die letzte Seite halb leer ist; vielleicht war die Vorlage am Ende verstümmelt. *quur* und die insulare Abkürzung für *autem* kommen vor; andere Abkürzungen sind: *tn̄c* (= *tunc*) neben *n̄c*, *dic̄* (= *dicit*), *sic̄* (= *sicut*) und die insularen Zeichen für *enim* und *est*.

Beschreibung: Catalogus codd. lat. bibl. reg. Monac. III 3 S. 89.

***München** lat. 14300 (Em. D. 25), im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: St. Emmeram (Regensburg)?

Bibliotheksheimat: St. Emmeram.

Inhalt: F. 1—21, De natura rerum mit dem Sisebutgedicht angehängt; 22—109, die Sententiae. *quur* kommt vor; statt *per* findet man mehrmals *pro* (auch *pre*); spanisch sind die Abkürzungen *epscs*,

epsci, episcpos; die Verwechslung von *r* und *n* und der Strich über einsilbigen Wörtern deuten auf eine insulare Vorlage; überall sind *t* und *d*, *c* und *qu*, *c* und *g* vertauscht; einmal kommt *qunm* (= *quoniam*) vor; *prodeest*, *prodeesse* sind regelmäßig.

Beschreibung: Catalogus IV 2 S. 155.

München lat. 14325 (Em. D. 50), im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: St. Emmeram?

Bibliotheksheimat: St. Emmeram.

Inhalt: F. 1—135, die Sententiae von I 5 an; 136—152, Sermones. *qur* und *qu°r* kommen vor; *qu* und *c*, *e* und *i*, *d* und *t* sind vertauscht; besonders häufig ist *ci* statt *ti*; die vereinzelten Fälle von *si* in Ligatur sind vielleicht aus einer insularen Vorlage übernommen.

Beschreibung: Catalogus IV 2 S. 128. — Ich habe Notizen und zwei Schriftproben.

***München** lat. 16128 (S. Nic. Passau 128) besteht aus zwei HSS; die erste (ff. 1—175) im IX., die zweite im VIII. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Nach Traubes Ansicht Salzburg oder St. Emmeram.

Bibliotheksheimat: Passau.

Inhalt: F. 1—40, De natura rerum; das Sisebutgedicht; 42—175v, die Sententiae; die Bücherzahl ist fortlaufend, d. h. die drei Bücher der Sententiae sind als II., III. und IIII. Buch angegeben, De natura rerum gilt als Buch I; am Schluß steht *Explicit liber rotarum et Isidori.* Der zweite Teil enthält Epist. Hieronymi de difficillima Pauli apost. quaestione und (205—294) De officiis. Im ersten Teile kommen vor: die insularen Abkürzungen ħ (= *autem*), *ħ* (= *haec*), die insularen Zeichen für *con*, *enim* und *est* (auch im zweiten Teile) und *quur* (letzteres auch im Sisebutgedicht); andere Abkürzungen sind: *qm̄* regelmäßig für *quoniam*, aber zweimal im ersten Teile für *quem*, *s'* (= *sed*), *epis* in der Überschrift (= *episcopi*), *apos* (auch *aplus* im zweiten Teile), *nis* (= *nostris*) f. 218; die Verschreibung *pauca* (269v) statt *rauca* deutet auf eine insulare Vorlage.

Beschreibung: Catalogus IV 3 S. 53. — Notizen in Traubes Sammlung.

De officiis

FRANKREICH

Cambrai 937; s. oben S. 27.

***Chartres** 31 (85), im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich.

Bibliotheksheimat: S. Petri Carnotensis.

Inhalt: Theologische Werke; unser Stück steht auf ff. 1—23. Die spanische Abkürzung *apstts*, neben *apts* und *apostol*, kommt vor; auch *h'* und *ħ* (= *hoc*) und das insulare Zeichen für *est*.

Beschreibung: Catalogue général XI 15.

Paris lat. 2341; s. oben S. 39.

Paris lat. 6400 G.; s. unten S. 65.

Paris lat. 13397; s. oben S. 44.

Rouen 524; s. oben S. 8.

ITALIEN

Lucca (Kapitularbibliothek) 490, von verschiedenen Schreibern in Unziale und Minuskel des VIII. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: Lucca?

Bibliotheksheimat: Lucca.

Inhalt: Die Chronica des Hieronymus (ff. 1—31) und des Isidorus (32—35); 36—47, De officiis; Historia ecclesiastica; Liber pontificalis und, unter anderen, Exzerpte aus den Etymologiae, z. B. 212, 213, VIII 3; 339—342, VII 1; VIII 1, 2; 347, VII 14.

Beschreibung und Abbildung: Ausführliche Literaturangaben bei Traube, Vorlesungen und Abhandlungen I S. 196.

Rom Basilicanus D 217, im IX.—X. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: —.

Inhalt: F. 1—69, De officiis; 69^{v}—96^{v}, ein von Reifferscheid nicht erkanntes Stück des Isidor — ein Exzerpt aus dem zweiten und dritten Buche der Sententiae, über 40 Kapitel verteilt — unter der Überschrift *Incipit opuscula sancti Isidori episcopi.* Kap. I = Sententiae II 2 und Kap. XL = III 20.

Beschreibung: Reifferscheid I 153.

Rom Vat. lat. 641; s. oben S. 34.

Rom Reg. lat. 191, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: *Liber S. Remigii studio fratrum Flotvei et Adaloldi*; vgl. Bern 522 (s. weiter unten) für eine ähnliche Notiz.

Bibliotheksheimat: Reims.

Inhalt: De officiis; verschiedene theologische Schriften.

Beschreibung: Arevalo I. 302. — Bethmann, Archiv XII (1874) 270.

Turin, Privatbibliothek des Königs; s. oben S. 24.

SCHWEIZ.

***Basel** F. III 15ᶜ, in insularer Schrift des VIII.—IX. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: Fulda?

Bibliotheksheimat: Fulda.

Inhalt: F. 1—27, die Synonyma; 43—45, De officiis bis Kap. 11, mit der Dedicatio an Orosius, welche zu den Allegoriae gehört; die letzten Zeilen von 45 sind leer — das Stück ist unvollendet geblieben. *quur* kommt vor; *dtr* = *dicitur*.

Beschreibung und Abbildung: Halm, Verzeichniß d. ält. Handschriften lat. Kirchenväter in d. Bibliotheken d. Schweiz S. 45. — Winterfeld, Festschrift für Johannes Vahlen S. 404. — Zwei Photographien in Traubes Sammlung.

Bern 249; s. oben S. 29. Das sechste Handschriftenfragment des Codex (ff. 65—90ᵛ) enthält De officiis bis II 25; zwischen ff. 84 und 85 fehlen einige Blätter (= II 1—17).

St. Gallen 240; s. oben S. 30.

DEUTSCHLAND

***Karlsruhe** Augiensis CCLIV besteht aus verschiedenen HSS. Die zweite ist im VIII.—IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Reichenau?

Bibliotheksheimat: Reichenau.

Inhalt: F. 72—152, De officiis. *pro* kommt statt *per* vor; eigentümlich ist die *τi*-Ligatur.

Beschreibung und Abbildung: Holder, Die Reichenauer Handschriften S. 574. — Eine Photographie in Traubes Sammlung.

München lat. 6325 (Fris. 125), im VIII.—IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Freising?

Bibliotheksheimat: Freising.

Inhalt: De officiis; voran (ff. 1—7) stehen althochdeutsche Glossen, die sich auf dieses Werk beziehen.

Beschreibung: Docen, Aretins Beiträge VII (1806) 246—253. — Catalogus codd. lat. bibl. reg. Monac. III 3 S. 93. — Steinmeyer und

Sievers, Althochdeutsche Glossen IV 526. — Ich habe Notizen und zwei Schriftproben.

München lat. 12632 (Ranshofen 32), im VIII.—IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: Ranshofen.

Inhalt: De officiis allein; die Orthographie deutet auf eine insulare Vorlage.

Beschreibung und Abbildung: Catalogus IV 2 S. 81. — Zwei Photographien in Traubes Sammlung. — Ich habe Notizen und drei Schriftproben.

***München** lat. 14461 (Em. E. 84), im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: St. Emmeram?

Bibliotheksheimat: St. Emmeram (Regensburg).

Inhalt: F. 1—111, De officiis mit einigen althochdeutschen Glossen und gleich darauf ein Stück *Haec sunt quae iussa sunt discere omnes ecclesiastici* (ed. Boretius, Capit. reg. Franc. I 235), das auch in München lat. 6325 auf De officiis folgt. Abkürzungen sind: *miscdiam* (spanisch), *n̄t*, *p̄pt* neben *.ppt* und *ꝑpt*. Als Schreiber wird *Lantfrid* genannt.

Beschreibung: Catalogus IV 2 S. 176. — Steinmeyer und Sievers, Althochdeutsche Glossen IV 541.

***München** lat. 14766 (Em. C. 9), im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: St. Emmeram?

Bibliotheksheimat: St. Emmeram.

Inhalt: Hauptsächlich De officiis (1—112) und Hieronymus, Epist. de ordinibus. Abkürzungen sind: *s̄s* (= *sancti*), *siū* (= *sive*); für *nam* statt *non* ist eine mißverstandene Abkürzung schuld.

Beschreibung: Catalogus IV 2 S. 230.

München lat. 16128; s. oben S. 48.

München lat. 18524[b]; s. oben S. 31.

Würzburg Mp. Theol. Q. 18, in einer spitzigen insularen Schrift des VIII.—IX. Jahrhunderts.

Schriftheimat: Würzburg?

Bibliotheksheimat: Würzburger Dom.

Inhalt: De officiis allein. Nach Oegg war die HS ein Handbuch des H. Burkard.

Beschreibung: Oegg, Versuch einer Korographie von Würzburg I (1808) 424. — Notizen in Traubes Sammlung.

Würzburg Mp. Theol. O. 4, im IX.—X. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: Würzburger Dom.
Inhalt: Ein Kompendium der zwei Bücher von De officiis.
Beschreibung: Notizen in Traubes Sammlung.

BELGIEN

Brüssel 1322 (9311—9319); s. oben S. 26.

RUSSLAND

St. Petersburg Q. I^v 15; s. oben S. 26.

SYNONYMA

FRANKREICH

Chartres 106; s. oben S. 22.

***Paris** lat. 1153, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich.

Bibliotheksheimat: S. Denis (Delisle, Cabinet I 201).

Inhalt: Unter anderem enthält die HS Werke von Alchvine, Gedichte von Prudentius, Fortunat, Eugenius, Sedulius und (ff. 99—127) Isidors Synonyma.

Beschreibung: 〈Melot〉, Catalogus codd. mss. bibl. reg. III 91.

***Paris** lat. 1154, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: S. Martialis Lemovicensis? (Traube, Poetae aevi Carol. III 820).

Bibliotheksheimat: S. Martialis Lemovicensis (= Nr. 116 im Katalog des XII. Jahrhunderts, bei Delisle, Cabinet II 494?).

Inhalt: Unter anderem, Gedichte und (ff. 66—97^v) die Synonyma (ohne Titel) bis II 2, 19 (Ende des Quaternios). *quur* kommt vor.

Beschreibung und Abbildung: 〈Melot〉, Catalogus III 91. — Dümmler, N. A. IV (1879) 114 und Poetae aevi Carol. I 124 und tab. II. — Traube, Poetae aevi Carol. III 721 und tab. IV. — Coussemaker, Histoire de l'Harmonie tab. I—IV.

***Paris** lat. 2317, im IX. Jahrhundert geschrieben.
Schriftheimat: Frankreich.
Bibliotheksheimat: —.
Inhalt: Es sind zwei Codices zusammengebunden; der erste (ff. 1—48) enthält die Synonyma bis II 93 (der Text ist von einem späteren Schreiber zu Ende geführt); wie das Inhaltsverzeichnis auf f. 1 lehrt, sind Augustins De decem chordis und De doctrina christiana verloren gegangen.
Beschreibung: 〈Melot〉, Catalogus III 262.
Paris lat. 2341; s. oben S. 39.
***Paris** lat. 14086 (St. Germain 1311), im VIII. Jahrhundert geschrieben.
Schriftheimat: Luxeuil?
Bibliotheksheimat: St. Germain.
Inhalt: F. 1—5, ein Martyrologium, in Unziale und Halb-Unziale geschrieben, gehört ursprünglich nicht hierher; 6—48ᵛ, die Synonyma, Buch I, in Halb-Unziale; 49, Homilien des Augustin, in merowingischer Schrift; 51, die Synonyma, Buch II, in Halb-Unziale; 107, Homilien von Faustus, Chrysostomus, Caesarius usw., in merowingischer Schrift und Halb-Unziale; 137, Exzerpte aus Isidors Sententiae (I 14; II 1—4; 12—16; 24; 32; 38, 1—7; III 7; 18; 20; 19; 21; 22, 1, 8, 9; 60, 1—18; 61; 62), in Halb-Unziale; 186—209 (Ende des Codex), Werke von Hieronymus in Halb-Unziale. Die merowingische Schrift ist gleichzeitig mit der Halb-Unziale geschrieben; in der letzteren Schrift sind einige Unzial- und viele (merowingische) Kursiv-Buchstaben eingestreut; merowingisch ist auch die Orthographie und Ornamentik (Initiale mit Fischmotiv f. 47); die Quaternionensignaturen stehen unten in der rechten Ecke; nach Traube gehört die HS der Schule von Luxeuil an. *quur* kommt vor.
Beschreibung und Abbildung: Nouveau Traité III 207, 221, 236, 108. — Bastard, Peintures et ornaments des manuscrits etc. pl. 26. — Delisle, Inventaire II 127 und Cabinet III 227 pl. XVII 3—5. — Krusch, N. A. X (1885) 91.
***Valenciennes** 173 (165), im IX. Jahrhundert geschrieben.
Schriftheimat: St. Amand?
Bibliotheksheimat: St. Amand.
Inhalt: F. 1—58, die Synonyma; verschiedene Passiones und Deflorata aus Augustin. Die Schrift ist sehr schön, die Abkürzungen sind normal; *pro* statt *per*; *c* häufig für *qu*.
Beschreibung: Catalogue général XXV (1894) 262.

ITALIEN

Rom Vat. lat. 4948, in beneventanischer Schrift, von Arevalo II 280, als „Codex vetustissimus" bezeichnet, gehört nach der Ansicht Dr. Loews in das Ende des X. Jahrhunderts.

Rom Reg. lat. 310; s. oben S. 24.

SCHWEIZ

Basel F. III 15[c]; s. oben S. 50.

***Einsiedeln** 172, im IX.—X. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: Einsiedeln.

Inhalt: S. 1—100, die Synonyma bis II 100 und Werke des Remigius von Auxerre.

Beschreibung und Abbildung: Meier, Catalogus codd. mss. qui in bibl. monast. Einsied. O. S. B. servantur S. 138. — Zwei Photographien in Traubes Sammlung.

***St. Gallen** 194, im VIII. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: St. Gallen?

Bibliotheksheimat: St. Gallen.

Inhalt: Homilien des Caesarius; S. 129—179, das zweite Buch mit dem Titel *liber s̄ci Hisidori ēpi soliloquiorum* und 179—204, das erste Buch fast vollständig mit der Überschrift *Item aliquid de sinonima s̄ci Hisidori spalensis ēpi.* Die Schrift zeigt viele kursive Elemente; die Orthographie ist schlecht (*infilex, Explecit* usw.): *qur* und *quur* kommen vor.

Beschreibung: Halm, Verzeichniß d. ält. Handschriften lat. Kirchenväter in d. Bibliotheken d. Schweiz S. 45. — Scherrer, Verzeichniß d. Handschriften d. Stiftsbibl. von St. Gallen S. 71.

***St. Gallen** 226, der bekannte in Unziale des VII. Jahrhunderts geschriebene Papyruscodex.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: St. Gallen.

Inhalt: Die Synonyma (mehrfach kompendiert) vom 10. Kapitel des zweiten Buches bis zum Ende und zwei Homilien. $qu = c$ und $c = g$.

Beschreibung und Abbildung: Literaturangaben bei Traube, Vorlesungen und Abhandlungen I S. 186.

***St. Gallen** 296, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: St. Gallen?

Bibliotheksheimat: St. Gallen.

Inhalt: Es sind drei Codices zusammengebunden; der dritte enthält die Synonyma, S. 192 (172) bis 236 (216). *pro* ist statt *per* geschrieben; neben der gewöhnlichen Abkürzung für *pro* habe ich auch einmal $\bar{p}$ = *pro* gefunden.

Beschreibung: Halm S. 45. — Scherrer, Verzeichniß S. 109. — Steinmeyer und Sievers, Althochdeutsche Glossen IV 449.

Zürich, Stadtbibliothek, Fragment des Sanktgaller Papyruscodex 226, welches das zweite Buch der Synonyma 40—43 enthält; vgl. oben.

DEUTSCHLAND

Berlin Phill. 1686; s. oben S. 25.

***Fulda** Bonifatianus 2, in sehr großer Minuskel des VIII. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich?

Bibliotheksheimat: Fulda.

Inhalt: Diese Miscellan-Handschrift ist der berühmte Codex, den der heilige Bonifatius bei seinem Tode mit sich geführt und als Schild gegen seine Mörder gebraucht haben soll; sie enthält Briefe des Papstes Leo I. und die Synonyma. Scherer, Die Codices Bonifatiani in Festgabe zum Bonifatius-Jubiläum (Fulda 1905) S. 26, fand die spanischen Abkürzungen *nsis* und *nsa* an zwei verstümmelten Stellen in den Briefen des Papstes Leo; merowingisch ist die Orthographie und die Fischornamentik; einige Initialen sind nach insularer Art mit Punkten verziert; der Text der Synonyma ist von einer insularen Hand korrigiert worden.

Beschreibung und Abbildung: Ausführliche Behandlung bei Scherer a. a. O. — Nürnberger, Aus der litterarischen Hinterlassenschaft des heiligen Bonifatius (Neiße 1888) S. 19. — Schannat, Vindemiae literariae Coll. I 1723. — Nouveau Traité III 437 tab. IV, II. — Drei Photographien in Traubes Sammlung.

***Karlsruhe** Augiensis CXCVI, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Reichenau?

Bibliotheksheimat: Reichenau.

Inhalt: Unter anderem, ff. 178—189, verschiedene Teile der Synonyma mit dem Titel Liber Soliloquiorum: I 5—26 (am Ende verstümmelt); 40 (am Anfang verstümmelt) bis 50 (am Ende verstümmelt); 67 (am Anfang verstümmelt) bis zum Ende des ersten Buches; II 1—7. *quur* kommt vor; *prae* ist zu *per* korrigiert; die HS enthält viele insulare Initialen.

Beschreibung und Abbildung: Holder, Die Reichenauer Handschriften S. 446. — Eine Photographie in Traubes Sammlung.

München lat. 14830 (Em. I. 9), im VIII.—IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: St. Emmeram (Regensburg)?

Bibliotheksheimat: St. Emmeram.

Inhalt: Die Synonyma allein; der Text bietet viele Abweichungen von Arevalos Text; die Reihenfolge der Blätter ist stark zerstört. *quur* kommt vor; die vielen Anklänge an die insulare Schrift und einige charakteristische insulare Abkürzungen (*p·* = *per*, aber gewöhnlich *ꝑ*) beweisen, daß die HS aus einer insularen Vorlage abgeschrieben wurde; ÷ (= *est*) und H (= *enim*) sind regelmäßig.

Beschreibung: Catalogus codd. lat. bibl. reg. Monac. IV 2 S. 239. — Ich habe Notizen und zwei Schriftproben.

München lat. 14843 (Em. L. 3), im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: St. Emmeram?

Bibliotheksheimat: St. Emmeram.

Inhalt: Die Synonyma (ff. 1—42) und, unter anderem, verschiedene Hymnen (darunter die beiden von Arevalo VII, Appendix XVII und XVI, abgedruckten Gedichte *Lamentum poenitentiae* und *Quur fluctuas*, vgl. Wilhelm Meyer, Gesammelte Schriften II 183). Die Abkürzungen *nƀ* (= *nobis*) neben *uoƀ*, *mħ* (= *mihi*) und *tƀ* (= *tibi*) kommen vor.

Beschreibung: Catalogus IV 2 S. 241. — Ich habe Notizen und eine Schriftprobe.

München lat. 15817 (Sal. Cap. 17), im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Salzburg?

Bibliotheksheimat: Salzburg.

Inhalt: Werke des Augustin; die Vita s. Audbercti und f. 120, die Synonyma (das Ende von einem Schreiber des XIV. Jahrhunderts geschrieben).

Beschreibung und Abbildung: Catalogus IV 3 S. 36. — Eine Photographie in Traubes Sammlung.

Trier 137, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —

Bibliotheksheimat: *Liber sc̄i Eucherii primi Trevirorum archiep.*

Inhalt: Werke von Ferrandus und Fulgentius; ff. 155—191, die Synonyma; die Vita s. Privati. Nach dem Katalog hat die Schrift der Synonyma „west-gotische Anklänge“.

Beschreibung: Keuffer, Beschreibendes Verzeichniß der Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier, Heft 2 S. 32.

Würzburg Mp. Theol. F. 33 besteht aus drei Handschriftenteilen, die ins IX. Jahrhundert gehören.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: Würzburger Dom.

Inhalt: Die Synonyma stehen im zweiten Teile, ff. 16 ff.; drei Blätter sind jedoch am Ende des dritten Teiles eingeheftet.

Beschreibung: Oegg, Versuch einer Korographie von Würzburg I 813. — Notizen in Traubes Sammlung.

Würzburg Mp. Theol. F. 79, im VIII. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Würzburg?

Bibliotheksheimat: Würzburger Dom.

Inhalt: Die Synonyma allein. Nach Traube ist der erste Quaternio fast ganz in Unziale geschrieben, deren Form aber einen insularen Schreiber verrät, und die anderen Quaternionen in einer spitzigen insularen Schrift aber mit Nachträgen in derselben Unziale wie im ersten Quaternio. Nach Oegg, S. 446, war die HS ursprünglich zum Gebrauch der Salvatorschule bestimmt gewesen und in derselben ausgearbeitet.

Beschreibung: Oegg, Korographie S. 446. — Notizen in Traubes Sammlung.

Würzburg Mp. Theol. Q. 28[a], in spitziger insularer Schrift des VIII.—IX. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: Würzburg?

Bibliotheksheimat: Würzburger Dom.

Inhalt: Die Sententiae; die Vitae S. Eugeniae, S. Bassileae und die Passio S. Potiti. Nach Oegg ist die HS ein Produkt der ersten Salvatorschule.

Beschreibung: Oegg, Korographie S. 431. — Notizen in Traubes Sammlung.

Würzburg Mp. Theol. Q. 28[b], besteht aus drei HSS, wovon die letzte (ff. 43—64) in einer spitzigen insularen Schrift des VIII.—IX. Jahrhunderts geschrieben ist.

Schriftheimat: Würzburg?

Bibliotheksheimat: Würzburger Dom; vgl. Handwerker, Handschriftensammlung der Würzburger Universitätsbibliothek, Centralblatt f. Bibliothekswesen XXVI (1909) 495 Anm. 2.

Inhalt: Die Synonyma allein.

Beschreibung: Notizen in Traubes Sammlung.

ENGLAND

Cambridge Corpus Christi College 448, in „litteris saxonicis vetustioribus“ geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: Sammlung des Matthew Parker, Erzbischofs von Canterbury.

Inhalt: Die Synonyma und, unter anderem, Werke von Prosper, Augustin und Prudentius und der Physiologus.

Beschreibung: Schenkl, Bibl. patr. lat. brit. III Abt. 3 S. 74 Nr. 4951.

London Cotton Vespasian D. XIV, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Italien?

Bibliotheksheimat: —.

Inhalt: F. 2—164, die Synonyma.

Beschreibung und Abbildung: Catalogue of the manuscripts in the Cottonian Library S. 476. — Ancient Manuscripts of the British Museum S. 51 und tab. 49. — The Palaeographical Society Ser. II tab. 13.

London Harley 110, in insularer Schrift des IX.—X. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: —.

Inhalt: Gedichte von Prosper und (ff. 25—53) die Synonyma.

Beschreibung: Catalogue of the Harleian Manuscripts I 34. — Zangemeister, Bericht über die Durchforschung der Bibliotheken Englands S. 9.

RUSSLAND

St. Petersburg Q. I^{v} 15; s. oben S. 26.

REGULA MONACHORUM

Die Konkurrenz, mit der Isidors Differentiae (Erstes Buch) zu kämpfen hatten und die eine Verbreitung der HSS dieses Werkes verhinderte, macht sich ebenso stark bemerkbar in der Benutzung der Regula. Weder Zaccharia noch Arevalo konnten eine HS der Regula

in Italien ausfindig machen und sogar in Spanien, wo man eine weitverbreitete Benutzung der Regula erwarten möchte, gibt es nur wenige Exemplare. Außerhalb Spaniens war es in Anbetracht der weiten Verbreitung der Regula Benedicti nicht zu erwarten, daß Isidors Regula eine feste Stelle gewinne. Die HSS, die hier in Betracht kommen, sind:

***Paris** lat. 10876, in spanischer Schrift des IX.—X. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: Spanien.

Bibliotheksheimat: Sammlung des Monteil.

Inhalt: Die Regula allein. Die gewöhnlichen spanischen Symptome kommen vor: *quum*, *apslm* (= *apostolum*), *usm* (= *vestrum*), *aum* (= *autem*); die Abkürzung für *per* ist *p*; *pro* und *prae* sind nicht abgekürzt. Nach Delisle gehört die HS mit Tours 615, die Regula Basilii enthaltend, zusammen.

Beschreibung: Delisle, Inventaire I 100 und Mélanges de paléographie et de bibliographie (Paris 1880) S. 54.

***Valenciennes** 288 (278), im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Frankreich.

Bibliotheksheimat: St. Amand.

Inhalt: Regulae patrum; nach der Regula Isidori (88—104v) folgt ein Stück *Nemo ad eas vadat* (gedruckt nach dieser HS von Martène, Veter. script. collect. IX 160) und eine Constitutio concilii Hispalensis, *Undecima accione* etc.; vgl. Arevalo I 613, 614 und VI 556 Anm. Auf f. 35v kommt die insulare Abkürzung für *autem* vor.

Beschreibung und Abbildung: Catalogue général XXV 318. — Zwei Photographien in Traubes Sammlung.

***München** lat. 28118, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Geschenk des Benedikt von Aniane an seinen Freund Helisachar, Abt von St. Maximin?

Bibliotheksheimat: St. Maximin bei Trier.

Inhalt: Regulae patrum.

Beschreibung und Abbildung: Plenkers, Untersuchungen zur Überlieferungsgeschichte der ältesten lateinischen Mönchsregeln, in Traubes Quellen und Untersuchungen I Heft I (München 1906).

Epistulae

Außer dem Briefwechsel, der gewöhnlich den Etymologiae vorangeht, und dem Brief an Masso, gibt es sehr wenige alte handschriftliche Zeugnisse für Isidors Epistulae. Der eine oder andere Brief kommt in späteren HSS öfters vor, als Einleitung zu einem längeren Werke des Isidor — so dient manchmal der Brief an Masso als Prologus zu den Sententiae.

EPISTULA PRIMA

Cambrai 485 (453), im IX.—X. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: Cambrai (Kathedrale).

Inhalt: Eine Miszellan-Handschrift; der Brief (ff. 16—18) hat die Überschrift, *Incipit epistola pape Hispalensis urbis episcopi ad Landefredum Cordovensis episcopum*; über die verschiedene Orthographie des Namens vgl. Arevalo I 629.

Beschreibung und Abbildung: Catalogue général XVII 179. — Eine Photographie in Traubes Sammlung.

EPISTULA SECUNDA

Ich habe keine alte HS gefunden, die diesen Brief enthält.

EPISTULA TERTIA

Rom Reg. lat. 310; s. oben S. 24.

EPISTULA QUARTA

Der Brief an Masso ist häufig abgeschrieben worden, besonders in Konzilienhandschriften.

FRANKREICH

***Paris** lat. 1603, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: St. Amand.

Inhalt: Konziliensammlung; der Brief steht auf ff. 149—152v; es folgt ein Stück aus Frage und Antwort bestehend, das teils den Differentiae (II 2, 3, 5; 17) und De officiis I 1 entnommen ist.

Beschreibung: ⟨Melot⟩, Catalogus codd. mss. bibl. reg. III 157. — Maaßen, Bibl. lat. iuris canon. II 209 ff.

Paris nouv. acq. lat. 1615 (Libri 90), im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Fleury?

Bibliotheksheimat: Fleury.

Inhalt: Hauptsächlich komputistische Werke und Bedas De temporibus und De natura rerum. Unser Brief steht auf f. 191.

Beschreibung: Zangemeister, Bericht über die Durchforschung der Bibliotheken Englands S. 75. — Mommsen, Chron. min. III 237. — Delisle, Catalogue des manuscrits des fonds Libri et Barrois S. 70 ff.

ITALIEN

Rom Pal. lat. 973, im IX.—X. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Lorsch?

Bibliotheksheimat: Lorsch.

Inhalt: De sex aetatibus mundi; Chronica Iulii Caesaris (Aethicus Cosmographia, unvollständig); verschiedene theologische Schriften; unser Brief auf f. 22.

Beschreibung: Arevalo II 363. — Bethmann, Archiv XII (1874) 349. — M. G. Leges II, II, II 30 und ibid. Cap. I 391. — Falk, Centralblatt f. Bibliothekswesen Beiheft XXVI (1902) S. 68.

Vercelli CLXV 6, im IX.—X. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Vercelli?

Bibliotheksheimat: Vercelli.

Inhalt: Canones; unser Brief auf f. 212.

Beschreibung: Maaßen, Bibl. lat. iuris canon. I 418. — Reifferscheid II 171.

SCHWEIZ

St. Gallen 277, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: St. Gallen?

Bibliotheksheimat: St. Gallen.

Inhalt: Verschiedene theologische Schriften, darunter das Poenitentiale Halitgarii und das Pseudo-Romanum; unser Brief auf S. 168—174.

Beschreibung: Scherrer, Verzeichniß d. Handschriften d. Stiftsbibl. von St. Gallen S. 105.

St. Gallen 570, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —.

Bibliotheksheimat: St. Gallen.

Inhalt: Das Poenitentiale Halitgarii und das Pseudo-Romanum, wie im vorhergehenden Codex, und De sex aetatibus mundi und Aethicus, wie in Vat. Pal. lat. 973; unser Brief auf S. 150 ff.

Beschreibung: Halm, Verzeichniß d. ält. Handschriften lat. Kirchenväter in d. Bibliotheken d. Schweiz S. 45. — Scherrer, Verzeichniß S. 183. — Mommsen, Chron. min. III 242, 344.

DEUTSCHLAND

Köln XCI (Darmstadt 2179), im VIII. Jahrhundert geschrieben.
Schriftheimat: —.
Bibliotheksheimat: Köln.
Inhalt: Canones; unser Brief auf ff. 80—82^v.
Beschreibung und Abbildung: Knust, Archiv VIII (1843) 618. — Jaffé und Wattenbach, Ecclesiae metrop. Colon. codd. mss. cat. S. 34. — The New Palaeographical Society pl. 57. — Eine Photographie in Traubes Sammlung.

München lat. 52, im IX. Jahrhundert geschrieben.
Schriftheimat: —.
Bibliotheksheimat: Sammlung des Hartmann Schedel.
Inhalt: Der Brief am Anfang des Codex; es folgen Exzerpte aus den Patres.
Beschreibung: Catalogus codd. lat. bibl. reg. Monac. III^2 1 S. 12.

München lat. 6407 (Fris. 207), im IX. Jahrhundert geschrieben.
Schriftheimat: —.
Bibliotheksheimat: Freising.
Inhalt: Theologische und rhetorische Schriften; unser Brief auf ff. 114 ff.
Beschreibung: Catalogus III 3 S. 107.

München lat. 14540 (Em. G. 41), im IX. Jahrhundert geschrieben.
Schriftheimat: —.
Bibliotheksheimat: St. Emmeram (Regensburg).
Inhalt: Dieser Sammelcodex enthält (ff. 159 ff.) Exzerpte aus den Patres, darunter unseren Brief, mit der Überschrift: *De reparatione lapsi*.
Beschreibung: Catalogus IV 2 S. 110. — Krusch, Studien z. christl.-mittelalterlichen Chronologie S. 212.

ENGLAND

Oxford Iunius 25, im IX. Jahrhundert geschrieben.
Schriftheimat: —.
Bibliotheksheimat: Murbach.
Inhalt: Theologische, rhetorische, grammatische und glossarische Schriften; f. 76, unser Brief; 134—151, die Etymologiae bis II 2; 183, die Etymologiae VII 6—13.
Beschreibung und Abbildung: Schenkl, Bibl. patr. lat. brit. I Abt. I S. 56. — Steinmeyer und Sievers, Althochdeutsche Glossen IV 588. — Sievers, Die Murbacher Hymnen (Halle 1874) S. 1. — Burn, Zeitschrift

f. Kirchengeschichte XIX (1899) 18. — Eine Photographie in Traubes Sammlung.

Oxford Laud. Misc. 252, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —. Bibliotheksheimat: —.

Inhalt: Briefe des Hieronymus; Homilien des Augustin und unser Stück.

Beschreibung: Zangemeister, Bericht über die Durchforschung der Bibliotheken Englands S. 62.

De ordine creaturarum[1])

Mit nur einer Ausnahme hat uns Deutschland die einzigen alten HSS dieses Werkes bewahrt. Arevalo mußte sich mit späteren Codices begnügen. Von den beiden alten HSS, die er bespricht (I 156), ist die eine, von D'Achery benutzte, die aus Reims stammen sollte, jetzt verschollen; die andere, von Bayerius erwähnt, Esc. R. II 18, bietet dieses Stück nicht. Vielleicht liegt eine Verwechselung mit dem Werke De natura rerum vor, das sich in dieser HS findet und auch mit dem Titel De ordine creaturarum vorkommt.

FRANKREICH

***Paris** lat. 9561, in Unziale des VIII. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: —. Bibliotheksheimat: —.

Inhalt: F. 1—14^{v}, De ordine creaturarum (nicht De natura rerum wie es immer in der Literatur steht), Gregors Liber pastoralis. Die

[1]) Dieses Werk ist Isidor mehrfach abgesprochen worden. Die Reimser HS schrieb es Isidor zu; ein Exzerpt aus ihm in Paris lat. 3848 B hat die Überschrift *De fide trinitate Isidori episcopi*; daß der Bamberger Codex es Isidor zuschreibt, bedeutet wenig, weil dort der Liber scintillarum und der Kommentar super Apocalysin auch Isidor zugeschrieben sind. Ein Werk mit diesem Titel ist im Bobbienser Katalog des X. Jahrhunderts unter den Werken Isidors verzeichnet, das möglicherweise De natura rerum sein könnte; daß die Iren aber unser Werk hatten, beweist die Tatsache, daß drei unter den vier von mir angeführten HSS insulare Einflüsse zeigen.



HS ist dadurch merkwürdig, daß sie, obgleich in Unziale geschrieben, viele insulare Abkürzungen enthält (für *autem*, *con-*, *eius*, *enim* und *est*); auch sind die Initiale nach insularer Art mit Punkten verziert. *p'* die insulare Abkürzung für *per* ist regelmäßig für *prae* benutzt (auch *pri* — in *pri(prae)uilegio*); *p* = *per* und *p* = *pro*; andere Abkürzungen sind: *ang̅* (= *angeli*), *dx̅* (= *dixit*), *dt* (= *dicit*), *n̅*, neben *nr̅t* (= *noster*), *qn̅* (= *quoniam*), *scr̅im*, am Zeilenende (= *scriptum*); die Orthographie ist sehr schlecht, überall sind *i* und *e*, *u* und *o* und *b* und *p* vertauscht; auf f. 45^v (Liber pastoralis) kommt *quur* vor. Die Angabe des Autors und die Überschrift fehlt.

Beschreibung und Abbildung: Delisle, Inventaire I 38. — Chatelain, Uncialis scriptura tab. XLVIII und S. 85.

SCHWEIZ

***Basel** F. III 15^b, in insularer Schrift des VIII. Jahrhunderts geschrieben.

Schriftheimat: Fulda? Bibliotheksheimat: Fulda.

Inhalt: F. 1—19, De ordine creaturarum; Vitae s. Antigoni et Euphraxiae usw. Die gewöhnlichen insularen Abkürzungen kommen vor.

Beschreibung und Abbildung: Halm, Verzeichniß d. ält. Handschriften lat. Kirchenväter in d. Bibliotheken d. Schweiz S. 45. — Winterfeld, Festschrift für Johannes Vahlen S. 403. — Zwei Photographien in Traubes Sammlung.

DEUTSCHLAND

Bamberg B. V 18, im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: —. Bibliotheksheimat: —.

Inhalt: F. 1—78^v, Liber scintillarum; 78^v—101, De ordine creaturarum; 101—110, ein Kommentar super apocalypsin — alles dem Isidor zugeschrieben.

Beschreibung und Abbildung: Leitschuh, Katalog d. Handschriften d. kgl. Bibl. zu Bamberg I 1 S. 483. — Jaeck, Schriftmuster (Leipzig 1833) III Taf. VI 1 und IV Taf. IV 6.

München lat. 6302 (Fris. 102), im IX. Jahrhundert geschrieben.

Schriftheimat: Freising? Bibliotheksheimat: Freising.

Inhalt: F. 1—28, De ordine creaturarum; Expositiones in Mattheum, in Marcum, in Genesim usw. Abkürzungen sind: *dic̅r* (= *dicitur*), *dic̅ns* (= *dicens*), *o̅m* (= *omnes*), *pelt* (= *pellem*), *q̅m* neben *qnm* (= *quoniam*); vielleicht war die Vorlage eine insulare HS.

Beschreibung: Catalogus codd. lat. bibl. reg. Monac. III 3 S. 89.

Ich, Char... liana, in den
Vereinigten Sta... ischen Eltern.
Bis 1889 besu... Jahre bezog
ich die Indian... 893 den Titel
A. B. und im ... er Universität
von 1893 bis ... die University
of Chicago. V... und griechi-
schen Sprache ... Fellow an der
University of ... nd habe hier,
angeregt und ... a Archelai im
Auftrage der ... igt. Im Jahre
1905—1906 w... e 1906—1907
studierte ich ... ausgearbeitet
habe. Meine ... e Professoren
Johnston, Ho... kson, Shorey,
Capps und B... ssoren Traube,
Vollmer, Woel... 1.



